

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitschrift erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung, 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gulten-Str. 202, Fernr. 195-80/196-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 - 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2.50 (einschl. 40 Pf. Träg. gerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2.15, auswärts R.M. 2.50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsabatt), bei Postbezug R.M. 2.92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36.68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsgebühren bei Postzeitungsamt oder Bahnhofszeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Donnerstag, 10. April 1941

Nr. 100

Unvergleichliche Ruhmestaten unserer deutschen Soldaten Durchbruch zu den Meeren

Die serbischen Verräter sind von ihren englisch-griechischen Verbündeten abgeschnitten worden Saloniki erobert / Serbien durchstoßen / Griechische Ostarmee kapituliert

Tetovo und Prilep genommen

Berlin, 9. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Nach der Einnahme von Uskub und Beles haben deutsche Truppen den Wardar in Richtung auf die albanische Westgrenze überschritten und Tetovo und Prilep genommen.

Metaxas-Linie überwunden

Berlin, 9. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Nach dem Durchbruch durch die stark besetzte Metaxas-Linie haben deutsche Truppen Xanthi genommen und die Küste des Ägäischen Meeres erreicht. Der Vormarsch geht weiter.

Nisch und Marburg besetzt

Berlin, 9. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Schnelle Truppen und Panzerverbände der Gruppe von Keitel haben heute um 11 Uhr Nisch genommen. Im Vorgehen aus der Steiermark wurde Marburg besetzt und ein Brückenkopf auf dem Südufer der Draa gebildet.

Riesenbrände in Belgrad

Temesburg, 10. April
Über die Wirkung der Angriffe der deutschen Luftwaffe auf die Festung Belgrad wird von Bewohnern des rumänisch-jugoslawischen Grenzgebietes an Einzelheiten berichtet:
Beim Einbruch der Dunkelheit konnte man den Feuerchein von Riesenbränden in Belgrad auf Entfernungen von 60 bis 70 km sehen. Zeitweise bemerkte man riesige Stihlflammen, die wie ein Wetterleuchten emporschlügen. In Abständen von 2 1/2 bis 3 Stunden hörte man immer wieder das dumpfe Grollen von schweren Explosionen.

Ein Tag stolzester deutscher Waffenerfolge

Der deutsche Wehrmachtsbericht / Coventry und Portsmouth waren die Hauptziele unserer Luftwaffe

Berlin, 9. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schnelle Truppen und Infanteriedivisionen unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls Gitz haben aus Bulgarien heraus vorgehend die jugoslawische Grenzverteidigung durchbrochen, sind trotz schwierigen Berggeländes über 100 km tief in das Becken des Kosub (Stojke) vorgedrungen und haben den Wardar überschritten. Damit ist die Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen. Weiter südlich stehen andere Verbände über den Doiran-See auf griechisches Gebiet vor. Bisher wurden in Süd-Serbien über 20 000 Gefangene, darunter sechs Generäle, gemacht. Die Beute an Geschützen und Kriegsmaterial aller Art ist groß.

An der griechischen Grenze durchbrachen dem Generalfeldmarschall Bist unterstehende Gebirgs- und Infanteriedivisionen, unterstützt von Sturmkampfliegern und Flakartillerie, nach erbittertem Ringen die sogenannte Metaxas-Linie, einen in jahrelanger Arbeit in das Gebirge eingebauten neuzeitlichen Befestigungswall.

Im Zuge der Angriffsoperationen gegen die Epyros durch italienische und deutsche Verbände haben Truppen des deutschen Afrika-Korps am 7. April Derna erreicht.

Der Kampf der Luftwaffe gegen die britische Versorgungsflotte und kriegswichtige Ziele in Großbritannien wurde mit starken

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke deutsche Panzerverbände stießen aus Jugoslawien nach Süden vor und haben Saloniki genommen. Nach diesem Durchbruch bis zum Ägäischen Meer sind die griechischen Truppen in Thrazien zwischen Wardar und der türkischen Grenze abgeschnitten.

Berlin, 9. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach dem Durchbruch durch den Kupel-Paß, der von den Griechen zäh und erbittert verteidigt wurde, und nach der Einnahme von Saloniki hat die ostwärts des Wardar kämpfende griechische Armee in Erkenntnis ihrer hoffnungslosen Lage heute morgen die Kapitulation angeboten und die Waffen gestreckt.

Berlin, 9. April

Ungarn an der Seite Deutschlands

Mitteilung des ungarischen Außenministeriums / Vorsichtsmaßnahmen ergriffen

Budapest, 9. April
Das ungarische Außenministerium veröffentlicht folgendes Bulletin:

In einer Zeit, in der die Nachbarn Ungarns im Kriege stehen und auch für Ungarn die Gefahr eines Angriffes besteht, kann das Land kein anderes Ziel kennen, als sich den Bemühungen anzuschließen, den Kriegsschauplatz möglichst weit vom eigenen Lande fernzuhalten. Es versteht sich von selbst, daß es dabei nicht auf Vorsichtsmahregeln und Schritte verzichten kann, die daraus abzielen, Ungarn im weitesten Sinne zu schützen. Der von Ungarn eingenommene Standpunkt ist dabei kein Ergebnis fremder Einschlüchterungsversuche, wie z. B. die Spernung der ungarischen Güter in Amerika oder irgendwelcher anderer Bedrohungen, sondern ent-

spricht den eigenen Interessen des Landes. In der Geschichte Mitteleuropas war Ungarn immer dann stark, wenn es mit Deutschland oder Italien oder mit beiden Mächten zusammenarbeitete. An der Seite dieser Freunde ist Ungarn niemals enttäuscht worden. Andererseits haben sich häufig Schwierigkeiten eingestellt, wenn Ungarn auf die Versprechungen der Beherrscher Englands und Frankreichs vertraute.

Sonderkredit in Bulgarien

Sofia, 9. April
Der Sonderkredit für die bulgarische Landesverteidigung in Höhe von 2,2 Milliarden Lewa wurde am Dienstag von der Kammer ohne Aussprache verabschiedet.

Sechs Generäle gefangengenommen

El Mechili erobert / Zahlreiche Gefangene / Unübersichtbare Beute

Berlin, 9. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 7. 4., dem Tage nach der Eroberung von Derna, das erst nach hartem Kampf unter Führung von Generalleutnant Kommeil genommen wurde, fiel auch El Mechili, 80 km süd-

westlich Derna, in die Hand der deutschen und italienischen Truppen.

Dabei wurden sechs Generäle und zwei in Generalstellung befindliche Obersten sowie über 2000 Mann des Gegners gefangengenommen. Die Beute an Material ist noch nicht zu übersehen.

Durchbruch zur Aegaeis

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Schlag auf Schlag jagten sich gestern die Sondermeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht: Durchbruch nach Albanien! Vormarsch zum Ägäischen Meer! Saloniki genommen! Nisch und Marburg besetzt! Waffenstreckung der griechischen Armee ostwärts des Wardar!

Es gehört zum Geheimnis der Strategie des Führers, daß der Feldherr Adolf Hitler immer dort zuschlägt, wo es seine Gegner am allerwenigsten vermuten. So kam er den Briten vor einem Jahr durch seine Landung in Skandinavien zuvor. So schlug er in Jugoslawien und Griechenland zu, ehe die Engländer ihre Landungstruppen gegen den Norden in Marsch setzen konnten. So haben nach den Meldungen des gestrigen Tages die deutschen Truppen den Vorstoß nach der mazedonischen Hafenstadt Saloniki und den Durchbruch im Raum von Uskub vollzogen. Das geschah zur gleichen Zeit, als der erste, von England redigierte jugoslawische Heeresbericht der Welt vorlag, die Dinge hätten sich an allen Fronten zugunsten Jugoslawiens gestaltet und die Deutschen seien unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Harte deutsche Tatkraft haben wieder einmal englische Schwindelmänner junichte gemacht. Die Briten und ihre südförmlichen Landsleute haben sich davon überzeugen müssen, daß Deutschland in den vergangenen Wintermonaten nicht geschlafen, sondern durch seine Generalstäbe große Vorarbeit für die jetzigen Operationen geleistet hat. Wenn der Führer seinerzeit den Engländern vorausgesagt, daß er jede Möglichkeit, also auch die eines Krieges auf dem Balkan einzufallt habe, und daß wir England überall schlagen würden, wo es sich zeige, so hat es sich durch die ersten Siegesnachrichten vom Südbalkan, die gestern im Zeichen der Panzere vom „Prinzen Eugen dem edlen Ritter“ verklärt wurden, erwiesen, daß des Führers Worte keine Phrasen sind, sondern der Ausdruck der unbedingten Sicherheit eines genialen Feldherrn im Voraussehen militärischer Ereignisse.

Für die Engländer sollte der Balkan die große Wunde bringen. Er wird ihnen nach des Führers Worten ein weites Düntzchen beschere. Die Meldungen des gestrigen Berichtes des Oberkommandos der Wehrmacht lassen den Schluß zu, daß dieses zweite Düntzchen schon im Kommen ist. Wenn durch die entschlossene Trennung der jugoslawischen und englisch-griechischen Truppen sich bereits die Einkreisungsringe im Südbalkan abzuzeichnen beginnen, wenn dieser Einkreisungsring im Umkreis des Wardar so eng war, daß die hier kämpfende griechische Armee bereits die Waffen gestreckt hat, dann fühlt jeder, daß hier kein Entweichen für die Briten und ihre Helfershelfer mehr möglich ist. Schon jetzt, nach dem Durchbruch zur albanischen Grenze und nach Saloniki läßt sich an den fünf Fingern abzählen, daß die Engländer der Geschichte ihrer „glorreichen“ Rückzüge auf der Front von Andalusien bis Dünkirchen ein neues Blatt der Schande hinzufügen können, wie sich andererseits die deutsche Wehrmacht mit einem Kapitel deutschen Soldatenruhms in das Buch der Geschichte eingetragen hat.

Wir haben in den ersten Tagen des jugoslawisch-griechischen Feldzuges immer wieder auf die ungeheuren Geländeschwierigkeiten auf dem Balkan hingewiesen. Wir wissen, daß vor allem die Serben das Gelände stets als ihren zuverlässigsten Verbündeten angesehen haben. Ist doch das gesamte Gebiet des Balkans eine einzigartige natürliche Festung und sind die unjählichen Schluchten und Felsenengen des zerklüfteten Gebirges die besten Schlupfwinkel für serbische Hedenshütentum. Bedenkt man dazu, daß Jugoslawien nur über ein Eisenbahnnetz von 10 608 km und Griechenland gar nur über ein solches von 2650 km verfügt, bedenklich man ferner, daß der inneralbische Raum nur sehr wenig durch Eisenbahnlinien erschlossen ist, daß die einzige Linie von internationaler Bedeutung von Belgrad

Marburg ist frei! — Die Drau erreicht

Die volksdeutschen Männer und Frauen jubeln den deutschen Soldaten zu / Von Kriegsberichterstatter Hans Georg Rahm

..... 9. April (PK.)
In den Morgenstunden des Dienstags zogen die ersten Truppen in Marburg ein. Der alte Vorposten des Deutschtums im Südosten gehört wieder zum Reich.

Seit drei Tagen bohren sich über die jugoslawische Nordgrenze unsere Truppen dem Tal der Drau entgegen. In zähem Kleinkampf wurde Bunter auf Bunter, eine Höhenstellung nach der anderen bezwungen. Hinhalten, aber zäh verteidigt der Feind den Befestigungsgürtel an seiner Nordgrenze. Immer wieder stießen wir auf gesprengte Brücken, vermintete Straßenstrecken und Wege Sperren, aber kein Hindernis kann die vorwärtstastenden Infanteristen aufhalten.

Wir stehen wieder einmal vor einer gesprengten Brücke. Kurzes Halt, bis die Schlauchboote da sind. Dann geht es über den Wasserlauf und drüber auf der verlassenen Straße weiter. Vier Kilometer noch bis Marburg, da kommt uns ein jugoslawischer Kraftwagen entgegen. Neben dem Fahrer steht ein Mann in brauner Lederjacke, die Sakentanzbinde am Arm und winkt uns zu. Während der Fahrer wendet, erfahren wir: Die Volksdeutschen Marburgs erwarten ihre Befreier. Wir steigen ein und braunen zurück. Auf den Bahnhöfen beiderseits der Straße sprechen dann und wann noch Handgranaten und Maschinengewehre. Vor den Bauernhäusern aber, unten am Wege stehen Frauen und Kinder. Als sie unsere Uniformen erkennen, laden sie und heben den Arm zum Gruß.

Schneidige Burschen verhinderten sogar die totale Sprengung einer der Brücken, indem sie gerade noch zur rechten Zeit das Zündlabel kappten. Tagelang hatte über den Deutschen die Gefahr gelastet, verschleppt zu werden. Nun auf



Die von den deutschen Truppen eroberte Stadt Kostlib (Stopsje) (Foto: U3-Archiv)

Verlassen und einsam liegen die ersten Straßenzüge der Stadt. Die Häfen vor den Fenstern sind geschlossen. Am Marktplatz belebt sich das Bild. Volksdeutsche Männer und Frauen strömen hier zusammen.

Als wir vor dem Rathauscafé, dem Verkehrslokal der Deutschen, vorfahren, müssen wir einem Granattrichter ausweichen. Der Abschiedsgruß der Serben hat sein Ziel nicht ganz erreicht. Wir treffen auf den Führer der Volksdeutschen Marburgs, der gerade dem Kommandeur des einrückenden Bataillons Meldung erstattet. In den Abendstunden des Montags mußten sich die Serben und Slowenen zum Rückzug und zum Aufgeben der Stadt vor unseren andrängenden Truppen entschließen. Am Abend beim Abzug des Gros der feindlichen Truppen übernahmen schnell gebildete Mannschaften der Volksdeutschen die Polizeigewalt und entwaffneten die Gendarmerie. Tagelang hatten sich diese Männer vor den jugoslawischen Nachhabern verstecken müssen, in Kellern und auf den Dachböden hatten sie auf die Stunde der Befreiung gewartet, bis endlich der Augenblick da war, da sie die kostbar gehütete Sakentanzbinde anlegen können.

Schneidige volksdeutsche Burschen

Einige von ihnen waren am Dienstagmorgen aufgetrieben, den ersten deutschen Spähtrupp zu suchen und in die Stadt zu führen. Daß dann und wann das jugoslawische Militär vom üblichen Ufer der Drau noch in die Stadt schob, kümmerte sie wenig. Ein paar

einmal löste sich der Bann, unter dem alle Frauen und Kinder strämen herbei, bringen belegte Brote und Zigaretten. Die deutsche Uniform steht im Mittelpunkt des Interesses. Der Führer der Volksdeutschen gibt den Befehl aus: Fahnen heraus!, als die ersten geschlossenen Trupps unseres Regiments in die Stadt einmarschieren. An der Markstraße haben sich inzwischen immer mehr Volks-

Polens Zeitung in London soll zumachen Böse Worte für die „lieben Freunde“, die sich nicht unterordnen können

Stockholm, 9. April

Wie wenig maßvoll die Polen sich in einem fremden Land verhalten, dafür gibt „News Chronicle“ ein Beispiel. „News Chronicle“ besaß sich mit der „Polnischen Zeitung“, die in London erscheint und falsche und schädliche Erklärungen über die britische Politik veröffentlicht. Das Blatt fordert, daß die „Polnische Zeitung“ eingestellt werde, denn es sei untragbar, daß Leute, die hier die Gastfreundschaft Großbritanniens genießen, Nachrichten verbreiten, die den Zielen für die Großbritannien kämpft, entgegengelehrt sind.

Die polnische Scheinregierung in London bringt es also nicht einmal fertig, jetzt zu einer

deutsche eingefunden. Sie jubeln unseren Männern zu, bringen Blumen und können sich nicht sattfreuen, daß nun die Stunde der Befreiung geschlagen hat.

Vergessen ist die Nacht, als die Detonationen der zur Sprengung vorbereiteten Brücken durch die verlassenen Straßen dröhnten, als die Flammen der angrenzenden Verpflegungsmagazine den Himmel loderten und der Feind in ohnmächtiger Rat planlos Artilleriefire in die Stadt legte. Vergessen sind alle Drohungen, aller Haß und alle Brutalität der Herren von gestern. Marburg ist frei!

Mit Gewalt...

Sofia, 10. April

In einem Bericht der Zeitung „Sora“ aus Gorna Dschumja heißt es, eine jugoslawische Abteilung, die aus Bulgaren und Kroaten bestand, hätte sich auf Befehl eines kroatischen Offiziers ergeben, als er sah, daß weiterer Widerstand aussichtslos war. Daraufhin hätte eine serbische Abteilung in sie hineingeschossen.

Die bulgarischen Blätter unterstreichen, daß die Kroaten, Slowenen und Bulgaren aus Mazedonien mit Gewalt in serbische Uniformen gesteckt worden seien. In Bulgarien würden diese Gesangene mit brüderlichem Mitgefühl aufgenommen.

Der Durchbruch durch die Metaxas-Linie

Sier standen griechische Elitetruppen / Verzweifelte englische Abwehr

Drahtmeldung unseres TT-Berichterstatters

Genf, 10. April

In Genf eingetroffene amerikanische Meldungen aus Athen unterstreichen, daß das Tempo und die Wucht der deutschen Angriffe sich zusehends intensiviert haben: Die Griechen verhielten die Angriffe in den Bergpässen aufzuhalten. Über die sogenannte Metaxas-Linie wird berichtet, diese habe aus einer langen starken Kette von Bunkern, die in waldigen Hügeln errichtet worden seien, bestanden. Überdies seien sie von griechischen Elitetruppen besetzt gewesen, deren Motto lautete: Eher den Tod als die Übergabe.

Aber den Verlauf der Kämpfe gegen diesen Teil der Metaxaslinie wird noch ausgeführt, daß die britische Luftwaffe verzweifelte Versuche gemacht habe, um die Deutschen zu hindern, ihre Sturzflugbomben gegen die griechischen Gebirgspässe einzusetzen, um diese durch ununterbrochene Bombardierungen anker Kampf zu setzen. Die Deutschen wiederholten die Taktik, die sie in der Schlacht in Frankreich so erfolgreich angewendet haben und

Der Humanitätsonkel



Zeichnung: Höcker / „Bilder und Stubien“ „Gerade Verbrechern muß man helfen!“

Die Flanken ohne Deckung

Berlin, 9. April

Aus Südostserbien sind die ersten Gefangenen in Bulgarien eingetroffen. Sie stehen unter dem entmutigenden Eindruck der Kapitulation der östlich des Bardar kämpfenden griechischen Armee. Man hatte den serbischen Soldaten verschwiegen, daß deutsche Truppen die Verbindung zwischen dem griechischen und jugoslawischen Heer durchstoßen hatten, so daß die linke Flanke des griechischen Heeres, sowie die rechte Flanke des serbischen Heeres ohne Deckung kämpften.

Kühnes Stoßtruppunternehmen

Berlin, 9. April

Auf dem Vormarsch gegen Serbien stießen deutsche Gebirgsjäger auf ein wegebeherrschendes Sperrsystem, das aus mehreren schweren Bunkern bestand. Ein Stoßtrupp, ein Offizier und drei Mann stark, arbeitete sich mit Maschinengewehren und Handgranaten an den ersten Bunker heran und nahm ihn. Auch ein zweiter und dritter Bunker wurde von demselben Stoßtrupp erstickt und besetzt. Die Besatzung der Bunker, darunter ein Offizier, wurden als Gefangene von diesem kühnen Unternehmen eingbracht.

Slowenenführer ermordet

Rom, 9. April

„Popolo di Roma“ hebt hervor, daß, wie der kroatische Unabhängigkeitsführer Ustafa verbreitet, der jugoslawische Minister für öffentliche Arbeiten, der Slowenenführer Kulowec, nicht bei einem deutschen Luftangriff getötet worden sei, sondern von drei serbischen Gendarmen ermordet wurde, weil man in Belgrad befürchtete, daß Kulowec seinen Einfluß auf die von ihm geführten Slowenen geltend machen könnte, damit ihnen die Schrecken des Krieges und die furchtbaren Folgen einer Niederlage erspart blieben.

Noch ein Roosevelt-Kundschafter...

Drahtmeldung unseres SE-Berichterstatters

Washington, 10. April

Marineminister Knox teilte mit, daß Vize-Marineminister Forrestal demnächst auf zwei Wochen nach England fahren werde, um in Fragen der amerikanischen Englandhilfe eine engere Fühlung zwischen dem U.S.A. Marineministerium und der britischen Admiralität herzustellen, um so rasch wie möglich die Marineausrüstung beider Länder einander anzupassen.

Italienischer Vorstoß ins Save-Tal

In der Chrenaita wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt

Rom, 9. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

An der julischen Front haben unsere vorgeschobenen Abteilungen Kranjska Gora im Save-Tal besetzt.

In Albanien an der jugoslawischen Front Tätigkeit kleiner Abteilungen. Wir haben starke Truppen mit ihren Waffen gefangen genommen.

An der griechischen Front haben wir einen örtlichen Angriff des Feindes zurückgewiesen und einige Hundert Gefangene gemacht.

Unsere Bomberverbände haben in Sebenico Flotteneinheiten und vor Anker liegende Wasserflugzeuge angegriffen. Ein mittelgroßes Schiff wurde getroffen, verschiedene Wasserflugzeuge, Kraftwagen und Barackenlager beschädigt. Die Anlagen der Luftstützpunkte von Divulje und Verdice wurden bombardiert und haben ernste Schäden erlitten. Andere Flugzeuge haben Kraftwagen, Wagen und Nachschubkolonnen mit MG-Fire besetzt.

In der Chrenaita haben die italienisch-deutschen Streitkräfte mit einem glänzenden Manöver den besonders in Misus und Mehilli beträchtlichen Widerstand feindlicher motorisierter Abteilungen überwunden und Derma erreicht. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt, das ausgedehnte wiederbesetzte Gebiet gesäubert.

Einheiten des deutschen Fliegerkorps ha-

ben Truppenzusammenschließungen und feindliche Kraftwagenkolonnen bombardiert und mit MG-Fire besetzt.

In Ostafrika hat der Feind mit starken Kräften den Angriff auf den Abschnitt von Massau wiederholt.

Im übrigen Gebiet ist die Lage insgesamt unverändert.

Eines unserer Schnellboote hat im Roten Meer einen englischen schweren Kreuzer torpediert.

Die Festung Belgrad

Nach den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht wurde die Festung Belgrad von starken deutschen Kampf-, Sturzlampf-, Fernbatterien und Jagdverbänden mit größtem Erfolg angegriffen. Bld auf die Festung Belgrad, von der Save aus gesehen.

(Associated Press, Zander-Multiplex A.)



Dokumente beweisen die Neutralitätswidrige Politik

Dritte Veröffentlichung aus dem Weißbuch Nr. 7 des Auswärtigen Amtes über Jugoslawien und Griechenland

Berlin, 9. April

Aus dem in Vorbereitung befindlichen Weißbuch Nr. 7 werden heute in einer dritten Veröffentlichung sechs weitere Dokumente wiedergegeben:

18. Die Sondermission eines französischen Militärbevollmächtigten in Athen

Der Oberbefehlshaber des französischen Heeres, General Gamelin, an den Oberbefehlshaber der französischen Kriegsmarine, Admiral der Flotte Darlan.

Nr. 16 Tab/DN

Geheim!

den 15. Dezember 1939

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich den Obersten Mariot und den Bataillonschef General mit einer Mission betraut habe. Der erste begibt sich nach Griechenland, der letztgenannte nach Schweden und Finnland. Die Aufgabe dieser Offiziere besteht darin, an Ort und Stelle die allgemeinen Bedingungen zu prüfen, unter denen eine militärische Zusammenarbeit mit diesen Ländern in Aussicht genommen werden könnte.

Die Abreise der beiden Offiziere ist von mir auf Mittwoch, den 20. Dezember, festgesetzt worden.

Falls Sie an einen der beiden Offiziere oder an beide bestimmte Fragen richten wollen oder die Aktion dieser beiden Offiziere in einem bestimmten Sinn zu beeinflussen wünschen, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen, wenn nötig durch Entsendung eines Verbindungsoffiziers.

Gamelin.

19. Griechenland übernimmt Garantie für Landung eines alliierten Expeditionskorps in Saloniki

Aufzeichnung über eine eventuelle interalliierte Intervention auf dem Balkan

Auszug.

Großes Hauptquartier, 4. Januar 1940

Der Chef des großen Generalstabes der griechischen Armee hat wissen lassen, daß er unter Vorbehalt einer ausreichenden Unterstützung mit Luftstreitkräften und Luftabwehrkräften in der Lage wäre, die Landung eines interalliierten Expeditionskorps in Saloniki zu garantieren.

Das französische Oberkommando wird unter Wahrung der größten Diskretion weiter mit dem jugoslawischen, dem rumänischen und dem griechischen Oberkommando Führung halten, ohne die Chefs der britischen Generalstäbe irgendwie festzulegen.

Gamelin.

20. Griechenland richtet Stützpunkte für die Luftwaffe der Westmächte ein

Armeegeneral Weygand, Oberkommandierender des Kriegsschauplatzes Ost-Mittelmeer

An den Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, Oberbefehlshaber des (Kabinetts) Kriegsschauplatz Ost-Mittelmeer Auszug.

Generalstab.

3. Büro

Nr. 333/3 a

Hauptquartier, den 14. März 40.

Inhalt: Führungsnahme mit den Generalstäben des Balkans.

Geheim!

Ich habe die Ehre, Ihnen zu berichten, wie weit unsere Führungsnahme mit den verschiedenen Generalstäben des Balkans gelangt ist und welche Ergebnisse erzielt wurden.

In Griechenland hat ein Offizier der Leitung des Transport- und Trainwesens, Major Cheriére, soeben eine Erkundung über die Stützpunkte beendet, die ungefähr eine Woche gedauert hat. Der Bericht hierüber ist noch nicht in meinem Besitz.

Der griechische Generalstab hatte auch die Erkundung zweier Offiziere der Luftwaffe gestattet. Diese Offiziere sind soeben zurückgekehrt. Ihre Erkundungen haben gestattet festzustellen, welche erheblichen Bemühungen der griechische Generalstab unternommen hat, um eine Bodenorganisation zu schaffen, die das schnelle Eingreifen moderner Luftwaffengruppen ermöglicht. Der griechische Generalstab stellt uns von jetzt an folgende Stützpunkte zur Verfügung:

In Thessalien: Karditsa, Pharsala, Nea Agchiclos, Larnavos, Almyros.

In Mazedonien: Guida, Nea Vella, Lembe, Mikra Megala, Mikra, Gorgop Cheriére, Linabegliuti, Florina, Ptoleiman.

Der General-Oberbefehlshaber des Kriegsschauplatzes Ost-Mittelmeer gen. Weygand.

21. Griechenland zur Übernahme von alliiertem Kriegsmaterial für Landungstruppen bereit — Tarnung durch Scheinlauf.

Telegramm

der französischen Admiralität an das französische Außenministerium vom 19. Mai 1940. Das Telegramm trägt auf dem Umschlag folgende handschriftliche Notiz:

„Die griechische Regierung ist bereit, schon jetzt Material entgegenzunehmen, das für etwaige alliierte Landungstruppen bestimmt ist.“ Text des Telegramms: Nr. 4213. ... Dieses Material, das von keinem Personal begleitet sein darf, würde zum Schein an griechische Regierung verkauft. Nach Landung im Piräus würde es auf griechisches Gebiet verteilt gemäß Angaben Generalstabes französischer Armee.

22. Serbien bittet um Verstärkung der militärischen Zusammenarbeit.

Der französische Gesandte in Belgrad an das französische Ministerium des Auswärtigen.

Telegramm Belgrad, den 16. April 1940, 21.35 Uhr Eingegangen am 17. April, 1.30 Uhr.

Nr. 364 366 Geheim.

Wie es mit dem Prinzregenten abgemacht war, habe ich heute nachmittag mit General Neditsch den Gedankenaustausch über die beste Art der erneuten Aufnahme der Generalstabsbesprechungen weitergeführt. Da nach Ansicht General Weygands die Frage der Flugplätze und ihrer Ausnutzung die dringendste wäre General Neditsch zustimmen, daß ein geeigneter Mitarbeiter General Weygands unter größter Geheimhaltung in Zivil hierherkommt, der im Lande herumreisen könnte und dem ein jugoslawischer Offizier, ebenfalls in Zivil, alle zu befehdenden Anlagen zeigen würde.

Außerdem würde man den jetzigen Militärattache in Ankara durch einen Offizier ersetzen, der das volle Vertrauen des Oberkommandos genießt und der bei uns ausgebildet ist. Dieser würde dann der zuständige Verbindungsmann bei General Weygand sein. Ich bin der Meinung, daß diese beiden Vorschläge geeignet sind, den Meinungsaustausch und die Nachrichtenübermittlung zu erleichtern, ohne das von einem außerordentlichen engen Netz deutscher Spione umgebene Jugoslawien zu großen Risiken aussetzen.

Ich lasse dieses Telegramm General Weygand unmittelbar mitteilen. Brugère.
23. Nach dem Zusammenbruch Frankreichs ist Serbien noch immer bereit, sofort auf die Seite der Westmächte zu treten, wenn das Blatt sich wenden sollte.

Außenministerium

Geheim.

N. d.

Telegramm des französischen Gesandten

in Belgrad.

Belgrad, den 11. Juni 1940, 22 Uhr 10. Eingegangen am 12. Juni, 8 Uhr.

Nr. 697

Ich nahm selbstverständlich mit dem Außenminister die Fragen wieder auf, die ich vor einigen Tagen mit dem Prinzregenten besprochen hatte. Ich warnte den Prinzregenten vor der moralischen Unterstützung, die Jugoslawien durch Abgabe einer offensichtlich überflüssigen Neutralitätserklärung unseren Feinden gegenüber bewußt oder unbewußt veranlaßt werden könnte. Der Minister versicherte mir, daß sowohl seine Gesinnung, als auch die aller seiner Landsleute zu einseitig auf unserer Seite läge, als daß er die Lage, in der sich sein Land gegenwärtig befinde, nicht schmerzlich empfinden müsse.

Er rechnet damit, daß die gegenwärtige Lage sich möglicherweise ändern wird, und bei einer derartigen günstigen Gelegenheit wird Jugoslawien sich befehlen, auf unsere Seite zu treten.

Beim jugoslawischen Generalstab sind die gleichen Eindrücke gewonnen worden.

Brugère.

Von ungeheurer Bedeutung für Bulgarien

Filoff: „Bulgarien verfolgt die Kriegshandlungen mit anhaltendem Atem“

Sofia, 9. April

Der bulgarische Ministerpräsident Bogdan Filoff gab in der Vollziehung der Kammer eine wichtige politische Erklärung ab, in der er zunächst feststellte, daß sich seit dem 6. April Deutschland und Italien mit Jugoslawien im Krieg befinden. Trotz dem Willen und Wunsch der Achsenmächte hätten die Ereignisse diese Wendung genommen. Der Wiener Staatsakt vom 25. März hätte für Bulgarien eine neue wertvolle Verbindung mit Jugoslawien bedeutet. „Heute bedauern wir ebenso wie unsere Freunde vom Dreimächtepakt, daß ein solches Werk in Trümmer gegangen ist. Aber deswegen kann uns niemand auch nur den leisesten Vorwurf machen. Die Grundlinie unserer Außenpolitik bestand darin, zur Verwirklichung unserer gerechten Forderungen den Weg des Friedens zu beschreiten. Wir haben alles getan, um diesen Frieden zu erhalten, ja noch mehr. Auch heute nehmen wir an den kriegerischen Operationen, die zwischen Deutschland und Jugoslawien begonnen haben, keinerlei bulgarische Truppen teil. Diese Tatsache ist der Regierung in Belgrad bekannt. Wir konnten mit Recht darauf rechnen, daß dieses unser Verhalten richtig bewertet würde.“

Anstatt dessen, so erklärte Filoff weiter, hätten jugoslawische Luftstreitkräfte einige

Male Bomben über bulgarischem Gebiet abgeworfen, und zwar nicht auf militärische Ziele, sondern auf offene Städte und die friedliche Bevölkerung im Zentrum von Ristendil und Sofia, wo sich unter den Getöteten und Verletzten Dutzende vornehmlich Kinder und Frauen befanden.

Unabhängig davon hätten jugoslawische Truppen ohne leiste Provokation von bulgarischer Seite längere Zeit hindurch bulgarische Grenzposten angegriffen. Gestern und diese Nacht hätten sie aufs neue mit ziemlich starken Abteilungen unsere Grenzposten angegriffen.

Der Ministerpräsident schloß: Ganz Bulgarien verfolgt die Kriegshandlungen mit angehaltenem Atem, die sich jetzt in Mazedonien entwickeln. Es befinden sich Ereignisse in Vorbereitung, die für das ganze bulgarische Volk von ungeheurer Bedeutung sein können. Die Regierung verfolgt in voller Ruhe und größter Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ereignisse, und ist bereit, wenn es nötig ist, die Ehre, die Rechte und die Interessen des bulgarischen Volkes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

(Karte: Zander-R.)



Der Kriegsschauplatz in Jugoslawien und Griechenland — Die von den deutschen Truppen eroberten Städte sind unterstrichen

Die Siegesfanfare vom Prinzen Eugeniüs

Das Kriegslied von der Eroberung Belgrads im Jahre 1717 durch den edlen Ritter von Savoyen

Die Siegesfanfaren des deutschen Mundfunks, die den Südostfeldzug begleiten, sind den ersten Taktten des Prinz-Eugen-Viebes entnommen.

Zwei lange Menschenalter hindurch verkörperte Prinz Eugen von Savoyen, Reichs-Generalfeldmarschall und Begründer der Großmachstellung Österreich-Ungarns, das stolze Prinzip der deutschen Waffen in Europa, aber auch die Inkarnation der auserlesenen Kultur seiner Zeit und eines staatsmännischen Weltbildes, der weit über die Wirren der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert hinaus schaute. Seine wahre Volkstümlichkeit verdankte der körperlich keineswegs ansehnliche und heldische, vielmehr häßliche und fast ungestaltete zu nennende Feldherr und Diplomat jenem beschiedenen Soldatenleben, das zu seinen Lebzeiten aufkam und das jedoch erst wieder alljährlich den Vormarsch unserer Wehrmacht in Serbien begleitet.

Der Sturm auf Belgrad

Ein schlichter brandenburgischer Soldat, der im Heere des Prinzen Eugen bei Höchstädt und Turin mitgekämpft hatte, besang die entscheidende Großtate der Einnahme der Festung Belgrad im Jahre 1717 nach der damals im Schwange befindlichen Melodie: „Als Kurtsachsen das vernommen...“ die bei der Befreiung Wiens Anno 1683 aufgefunden war.

„Prinz Eugen, der edle Ritter, wolt dem Kaiser widrum kriegen Stadt und Festung Belgrad...“

So begann der Strophenreiche Sang, der uns tief in das Herz des Dichter-Soldaten und der Denkwürdigkeit seiner Zeit bilden läßt. Mag sein, daß man in der späteren Jahrhunderten manches hinzugebichtet hat, was urprünglich nicht dazu gehörte, aber wie bei allen unsterblichen Soldatenliedern kommt es auch gar nicht darauf an, textkritische Betrachtungen anzustellen. Entscheidend war, daß man die Einnahme der Festung Belgrad als eine bedeutsame Etappe

im Kampf des Reiches gegen die Gefahr aus dem Südosten betrachtete.

Das Entstehungsjahr des Viebes ist mit großer Wahrscheinlichkeit ermittelt; es wurde 1719 aufgezeichnet, nachdem es unmittelbar nach der erfolgreichen Eroberung der Stadt, die auf die Schlacht vom 16. August 1717 folgte, von einem Mitkämpfer und Augenzeugen zum erstenmal am Lagerfeuer angestimmt worden war. Die uns bekannte Melodie, die wir aus dem Lautsprecher hören, wenn das Oberkommando der Wehrmacht uns die Sondermeldungen von der Südostfront durchzugeben hat, stammt von Sielcher, der sie im Jahre 1860 in starker Anlehnung an die Urfassung komponierte. Von Erkl wurde sie später im 4/4-Takt notiert.

Das Wirken und Schaffen des Prinzen Eugeniüs ist natürlich mit diesem Lied keineswegs erschöpfend, ja, noch nicht einmal andeutungsweise erfasst. Erst zwanzigjährig, nahm der Prinz an dem Entsatz Wiens und der Einnahme des Saalfeldes teil. Mit 24 Jahren entschied er die Schlacht bei Mohács, mit 30 Jahren war er bereits Feldmarschall geworden, ein Stern erster Größe am Firmament des Kontinentes, der nicht verlöschen sollte, bis der Prinz die Augen schloß. Auf allen Kriegsschauplätzen Europas hat er Sieg über Sieg errungen. 1698 übertrug man ihm den Oberbefehl im Türkenkrieg, den er durch den entscheidenden Sieg bei Zenta rechtfertigte, der das Schicksal Europas von Grund auf wandelte.

Vor die große Angriffslinie gegen die Türkenherrschaft setzte Prinz Eugen nun seine Feldzüge im Spanischen Erbfolgekrieg, die durch die kühne Überquerung der Alpen und durch die Siege über die Franzosen bei Carpi und Chiari im Jahre 1701 eingeleitet wurden. In der Schlacht bei Höchstädt vernichtete er die französische Invasionsarmee in Süddeutschland, durch den glorieichen Sieg bei Turin öffnete er ganz Italien, das damals französisches Schachfeld war, der kaiserlichen Armee. Wie groß inzwischen der Ruhm Eugeniüs geworden war, geht daraus hervor, daß er die polnische Krone, die ihm Zar Peter der Große von Rußland anbot,

ausschlug. Er wollte Reichs-Generalfeldmarschall, aber kein Polenkönig sein.

Dann kam nach den von ihm selbst glänzend geführten Friedensverhandlungen die Gegenartion gegen die Türken, der Sieg von Peterwardein, die Schlacht und Einnahme von Belgrad, die Statthaltertschaft in den Niederlanden, die maßgebende Rolle als erster Ratgeber und Vertrauter des Kaisers, nicht zuletzt aber auch die Erfüllung seines Lebens als Förderer der Kunst und Wissenschaft. Das Schloß Belvedere in Wien wurde von ihm erbaut, seine auserlesene Bibliothek vermittelt heute noch, zusammen mit seinem Briefwechsel, intime Kenntnis dieses einzigartigen Mannes, der ein edler Ritter in des Wortes tiefster Bedeutung gewesen ist.

Namen, die in die Geschichte eingehen

Zu den vom Oberkommando der Wehrmacht gemeldeten Südost-Erfolgen

Stoplje (Uslub), Hauptstadt des Wardar-Banates, liegt am Wardar in einem 400 Quadratkilometer großen Senkungsboden. Bahnknotenpunkt mit 65 000 Einwohnern. In Stoplje vereinigen sich die von Serbien und Bosnien zum Golf von Saloniki führenden Verkehrswege. Im Schutze einer Zitadelle entwickelte sich die Stadt, die zur Türkenzeit der wirtschaftliche Mittelpunkt Nordmazedoniens wurde. Es besteht lebhafter Handel mit Getreide, Obst, Wolle, Häuten. Mannigfache Industrie (Metallbearbeitung, Weberei, Sattlerei).

Tetovo ist eine Stadt in Südslawien (Bezirk Stoplje) am Rande des oberen Wardarbeckens. Es hat 18 181 slawische Einwohner und beherrscht den Übergang über die Sar Planina nach Prizren, an der Bahn Stoplje-Ohrida. Die Einwohner beschäftigen sich in der Hauptsache mit Weinbau und Viehzucht.

Prilep liegt in Südslawien nordöstlich von Bitolj und hat 21 410 Einwohner. Bedeutender Handel mit Getreide, Tabak und Wolllwaren. Die Stadt fiel 1912 an Serbien.

Wardar ist ein Fluß in Albanien und Mazedonien und bildet einen der wichtigsten Verkehrswege der Balkanhalbinsel. Er spielte in den Stellungskämpfen der 1. bulgarischen und der 11. deutschen Armee 1916—1918 einen wichtigen Abschmitt.

Kantli ist eine Stadt im griechischen Komos Rhodope (Thrazien) und liegt an der Bahn Debe-Agath-Saloniki. Sie bildet den Mittelpunkt des Zigarettenfabrikationsbaues. Die 33 712 Einwohner beschäftigen sich in der Hauptsache mit Tabakhandel.

Der Umschwung im Irak

Beirut, 9. April

Nachrichten aus Bagdad zufolge hat der Kommandant der irakischen Garnison von Basra den Gouverneur der Stadt, der mit dem dorthin geflohenen Regenten Abdulkah in Kontakt getreten war, verhaften lassen. Der englandsympathische irakische Ministerpräsident und Außenminister Nuri Said flüchtete an Bord eines englischen Flugzeuges in den britischen Luftstützpunkt Habbe-laja.

Zu den Ereignissen im Irak schreibt die Bagdader Zeitung „Al-Bilad“: „Unsere tapferen irakischen Streitkräfte konnten einen Anschlag auf die Unabhängigkeit und das Prestige des Landes nicht dulden. Die Nation hat das Glück, in Kailani einen aufrichtigen und entschlossenen Mann gefunden zu haben. Die Stunde der Entscheidung hat geschlagen, der Irak hat bewiesen, daß er für seine Freiheit kämpfen kann.“

Ein deutscher Journalist erlebt den 9. April 1940 in Oslo (4)

Flugplatz Fornebo in deutscher Hand

Zwischen brennenden norwegischen Flugzeugen landete unsere erste Maschine

Langsam beginnt es auch in der Bevölkerung der norwegischen Hauptstadt zu gären. Aber die Stimmung ist alles andere als panikartig. Erstens weiß der Nordländer die Ruhe zu schätzen. Zweitens ist bislang in Oslo kein Schuß zu hören gewesen. In den Osloer Hotels rufen die Zimmermädchen die Gäste zur gewünschten Stunde. Gepuzte Schuße. Frühst. Alles in bester Ordnung.

7.30 Uhr. Das teuflische Konzert der Luftstreifen heult zum drittenmal auf. Man läuft in Luftschuttelern. Die Neugierigen starrten zum Himmel hinauf. Aber Oslo spannt sich ein grauer Aprilhimmel. Graue Wolkenfetzen schauen schmerzhaft auf die Stadt herab. Jaghaft versucht die schwache Sonne sie zu verdrängen. Aber die grauen Wolkenberge sind standhafte Wesen, sie lassen sich nicht so leicht verdrängen. Graue Stahlvögel stürzen plötzlich aus ihnen hervor, mit einem schaurigen Ton, als würde es ihnen in den grauen Wolkenbergen nicht mehr gefallen. „Krieg! Krieg!“ jarrt und brummt ihr metallener Rachen.

Die grauen Metallvögel mit dem schwarzen Kreuz stoßen tiefer. Man läßt sie nicht. Tausende feurige Granaten schiäht man ihnen entgegen. Sie fliegen ruhig weiter. Kreisen. Steigen. Fallen. Kreisen. So etwas bringt die Osloer Luftabwehrgeschichte in tolle Erregung. Aber was nützt schon diese Erregung viel? Die grauen Metallvögel mit dem schwarzen Kreuz treiben ihr kühnes Spiel weiter. Sie suchen den Flugplatz Fornebo bei Oslo.

Der Kampf um Fornebo beginnt. Drei Stukas kommen mit einem Ordelton der Hölle angebraust. In ihrem Sturz scheinen sie die grauen Wolkenberge vom Himmel herunterreißen zu wollen. Donnergerölle. Feuer und Rauch zeigen ihren ungestümen Weg an. Drei sind's nur und eine Stadt zittert vor ihnen. Himmel und Erde sind zu einem einzigen Kriegsschauplatz zusammengeschmolzen. Es dröhnt und hämmert in der Luft. Es dröhnt und hämmert auf der Erde.

Die Norweger sind zähe Kämpfer. Wenn sie auch bald ihre Unterlegenheit einsehen, sie geben dennoch nicht nach. Getroffen stürzt ein grauer Metallvogel mit dem schwarzen Kreuz und bleibt auf einer waldigen Anhöhe dicht am Fjord liegen. Aber ihre Zahl wächst von Stunde zu Stunde. Manah norwegisches Flugzeug muß dran glauben.

Endlich ist der Flugplatz Fornebo in deutscher Hand. Zwei Stunden wurde um ihn erbittert gekämpft. Inmitten am Boden brennender norwegischer Kampfflugzeuge landete die erste deutsche Bombenmaschine. Ein schlanker Oberleutnant springt wie ein Gummiball heraus. Die Maschinenpistole drohend in der Hand. Aber er braucht nicht zu schießen. Er findet keinen Widerstand mehr. Nun landet eine deutsche Maschine nach der anderen auf Fornebo. Der Weg für deutsche Landungstruppen nach Oslo ist frei gemacht.

Inzwischen quält und heßt die Furie des Krieges die Osloer Bürger zur Stadt hinaus. „Räumt die Stadt!“ lautet die offizielle Parole. Mit dem Auto, per Bahn oder auch zu Fuß beginnt die peinliche Flucht. Vornehmlich sind es Frauen, Kinder und Greise, die, vom Schrecken der jüngsten Ereignisse des Kriegsdramas gepackt, die Stadt verlassen. Man flieht, aber nirgendwo ist Panikstimmung zu merken. Die Ruhe, das seelische Merkmal des Nordländers, drückt sich auch in diesen betäublich siebernden Stunden heilsam aus.

Auf den Straßen werden Zeitungen verkauft. Große Überschriften: „Norwegen befindet sich mit Deutschland im Krieg. England und Frankreich haben Norwegen jegliche Unterstützung zugesagt. Deutsche Kriegsschiffe sind im Oslofjord eingebrungen. Der Krieg hat Norwegen erreicht.“ In aller Eile werden die neuesten Nachrichten überflogen. Aber die Köpfe der eiligen Zeitungsläser auf der Straße hinweg fliegen die grauen Leiber der Flugzeuge. (Schluß folgt.)



Hanna Reitsch, der einzige weibliche Flugkapitän, wurde nach ihrer Auszeichnung mit dem E. K. II durch den Führer in ihrer Heimatstadt Hirschberg im Riesengebirge empfangen. Neben Hanna Reitsch (links) der Gauleiter von Niederschlesien Haufe. (Preller-Hoffmann).

3. Rührteig-Rezept von Dr. Oetker

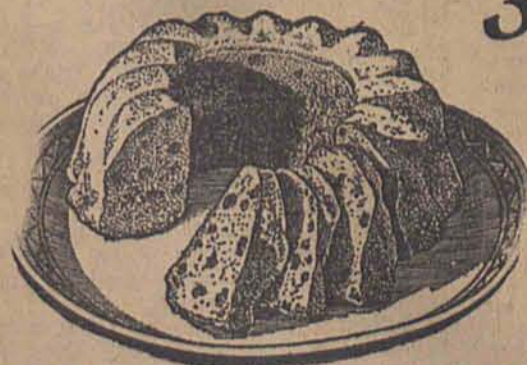
Kartoffelnapfkuchen:

1 Ei, 175 g Zucker, 1/2-1 Glaschen Dr. Oetker Back-Aroma Zitronen, etwas Salz, 1 Päckchen Dr. Oetker Sosen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver Vanille-Geschmack, etwa 1/3 Liter entrahmte Frischmilch, 250 g gekochte Kartoffeln (vom Tage vorher), 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 100 g Rosinen oder getrocknetes Mischobst.

Das Ei, der Zucker, die Gewürze und das mit etwas Milch angerührte Sosen- oder Puddingpulver werden nach und nach gut miteinander verrührt. Die durchgepressten Kartoffeln (der Teig wird glatter und feiner, wenn man die Kartoffeln zweimal durch ein Sieb streicht oder durchpresst) und das mit „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl werden abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (reifend) vom Löffel fällt. Die gereinigten Rosinen oder das gereinigte, entkeimte, in Würfel geschnittene Mischobst werden zuletzt unter den Teig gehoben. Man füllt ihn in eine gut gefettete, mit geriebener Semmel ausgestreute Napfkuchenform.

Backzeit: Etwa 60 Minuten bei schwacher Mittelhitze.

Bitte ausschneiden!



Dr. Oetker Backpulver „Backin“ — seit 50 Jahren bewährt!

Bezirksvertretung BRUNO DAWID, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Strasse 29, Ruf 140-76.

Über allem steht: Deutschland

Abschluss der großen Versammlungswelle der Partei in Litzmannstadt

Zum Abschluss der großen Versammlungswelle der NSDAP in Litzmannstadt fanden am Dienstag zwei öffentliche Kundgebungen statt. In den Ortsgruppen „Friedrich“, „Helenenhof“ und „Stagerrat“ im Helenenhof sprach Hauptsturmführer Pq. Eugen Rippe zu Hunderten von Volksgenossen, die gespannt den aufschlussreichen Ausführungen lauschten.

Der Redner beschäftigte sich im Verlauf seiner Rede ausführlich mit dem tieferen Sinn des Volkstumskampfes. Dabei erwies sich der Hauptsturmführer Rippe als vorzüglicher Kenner des polnischen Volkes und seines Charakters. Unerbittlich war die Abrechnung, die der Redner mit den Anschauungen von einer angeblichen polnischen Kultur und einer polnischen staatlichen Leistung hielt. Er gab dabei einen ausführlichen Überblick über die Entwicklung des Deutschtums in diesem Raum. Die volkstumsmäßige Auseinandersetzung ist ein geschichtlicher Vorgang und hat seine Wurzeln in der ersten Berührung germanischer Menschen mit dem Slawentum. Dabei ist zu beachten, daß der Raum, in dem wir heute leben, bereits lange bevor es überhaupt ein Polentum gegeben hat, von germanischer Leistung befruchtet wurde und sich durch die zähe Arbeit des deutschen Menschen überhaupt erst entwickeln konnte.

Dann erinnerte der Redner an die Tage des Kampfes 1933, an jenen untergegangenen Palmsonntag, der für den Kampf der Deutschen in Litzmannstadt zu einer ganz besonderen Bedeutung wurde. Die Methoden des deutschen, hasserfüllten polnischen Willkür haben alles verübt und nichts unterlassen, um die deutsche Kultur in diesem Lande auszurotten. Man verjagte die Männer von ihren Arbeitsplätzen, unterdrückte die Äußerungen des deutschen Kulturlebens und schreckte vor keinen Terrormaßnahmen zurück. Heute, da dieses Land endgültig wieder in deutscher Hand ist, haben wir die heilige Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß wir das deutsche Vermächtnis erfüllen und unserer Jugend das große Ziel weisen, das über allem steht: Deutschland.

Unter dem Beifall der Volksgenossen erklärte Hauptsturmführer Rippe, daß es für uns abgeschlossen ist, daß jemals dieses Land wieder unter fremdem Einfluß geraten kann. Ein freundschaftlicher Verkehr mit den Polen würde den alten Kämpfern des Deutschtums aus schwerer Zeit einen Schlag ins Gesicht versehen. Das dürfen wir in keiner Situation vergessen.

Wir glauben an Deutschland

Den Stempel einer echten deutschen Gemeinschaftsfeier trug die öffentliche Kundgebung der Ortsgruppe „Wasserberg“, die am Dienstag in dem festlich geschmückten Ortsgruppenheim stattfand. Mit dem Fanfarenruf und dem gemeinsam gesungenen Lied „Auf hebt unsere Fahnen“ wurde die Veranstaltung eingeleitet. Es folgten gesungene Darbietungen einer HJ-Singschar und hammerschwere Mahnworte eines Sprechers, worauf der Ortsgruppenleiter, Pq. Walter, nach dem von den Erscheinenden gesungenen Lied „Siehst du im Osten das Morgenrot“ dem Redner des Abends, Kreisbildungsleiter Pq. Schäfer das Wort erteilte.

Pq. Schäfer knüpfte an die Worte Fichtes „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben“ an, da es, wie er feststellte, immer noch in unseren Reihen Wankelmütige gibt, die von der Größe und Macht unseres Vaterlandes noch nicht viel begriffen haben. Er ging weiter auf den Zweck der Versammlungen ein, die uns immer wieder nach unserer nationalsozialistischen Weltanschauung ausrichten sollen. Diese Weltanschauung ist klar und einfach. Uns Deutschen ist Recht, was uns nützt, und was uns schadet ist Unrecht. Früher haben wir leider nicht nach diesem Grundgesetz gehandelt und haben uns andere Nationen zum Vorbild genommen; heute beugen wir uns diesen Völkern nicht. Früher, wie zum Beispiel vor Ausbruch des Weltkrieges, wurde verhandelt, heute wird gehandelt, und das Gesetz des Handelns wird immer bei Deutschland liegen.

In unserem Verhältnis zu dem Polentum dürfen wir nie vergessen, was sie uns angetan haben. Gegen alles, was nicht deutsch ist, müssen wir hart und unerbittlich sein, so wie es unsere Gegner zu uns waren. Der Vortragsabend erinnerte an die 800 000 im Weltkrieg verhungerten Frauen und Kinder und an die 60 000 während des Polenfeldzuges ermordeten Volksdeutschen und stellte fest, daß angesichts dieser Tatsachen von einem Mitleid ferndem Volkstums gegenüber überhaupt keine Rede sein könne. Es gäbe noch genug hilfsbedürftige Deutsche, an denen man sein Mitleid beweisen könne.

Der Redner sprach weiter über die Lehre des Nationalsozialismus und betonte, daß das Gesetz der Pflicht erste Selbstverständlichkeit sei. Der Nationalsozialismus fordert von uns aber auch Einsatzbereitschaft, Treue, Kameradschaft, Opferbereitschaft und den daraus entspringenden Glauben an den Führer. Dieser Glaube muß allen eingehämmert werden, damit uns nichts, was auch draußen in der Welt geschieht, erschüttern könne.

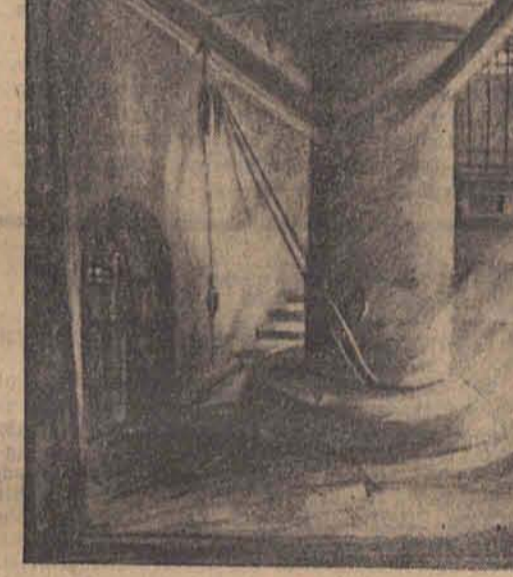
Auf unsere Aufgaben im Wartheland eingehend, gab der Redner seiner Überzeugung Ausdruck, daß der Deutsche im Osten dem Deutschen aus dem Altreich nicht nur ebenbürtig ist, sondern auch in Zukunft überlegen sein wird, denn er hat hier die deutsche Heimat zu gestalten und eine neue deutsche verschworene Volksgemeinschaft zu bilden, damit das Wartheland das deutsche Land wird und bis in die fernsten Zeiten dastehen wird wie ein Fels im brandenden Meer.

Der starke Beifall des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales zeugte davon, daß die Worte des Redners allen Anwesenden zu Herzen gegangen waren und sie, wie der Ortsgruppenleiter abschließend betonte, hart und einsatzbereit in den kommenden Zeiten ihre Pflicht erfüllen werden.

R. H.

Heinrich Zerkaulen über sich selbst

Sonnabend wird Zerkaulens Schauspiel „Der Reiter“ in Litzmannstadt aufgeführt



S. Zerkaulen: „Der Reiter“. Gefängnisbild. (Bühnenbildentwurf von Wilhelm Terboven)

Am Sonnabend, dem 12. April, gelangt im Theater zu Litzmannstadt in der Regie von Karl Glücker Heinrich Zerkaulens Schauspiel „Der Reiter“ zur Erstaufführung. Die Bühnenbilder entwarf Wilhelm Terboven. Es spielen: Lore Hansen, Alida Stuferring, Ludwig Walsang, Franz Blieh, Christian Boehme, Hans Wendgens, Ernst Falkenberg, Bruno Kobelt, Hanns Merd, Alfred Schüss, Theo Sebat. Die dramaturgische Abteilung stellt uns aus diesem Anlaß einen Artikel von Zerkaulen zur Verfügung.

Wie ein vergessenes Kolokolmährchen, wie ein begonnener, halb fertiger Pavillon liegt Bonn da, meine Heimatstadt. Es gibt in dieser Stadt breite Alleen längs des Stromes, bunte Studentenmützen, Fadelhütze, und in meiner Jugend gab es auch noch die blauen Königshutzen. Sie kamen an meinem Elternhaus vorüber, wenn sie frühmorgens mit klingendem Spiel austritten zum Sand oder zur Hubertusjagd, die Kavaliere und Damen in ihren knappen roten

Ärden mit blühenden Goldknöpfen und weißen Reitshosen. Hier vorbei kam auch am Rosenmontag der bunte Faschingszug, und zwei Häuser neben uns wohnte einmal der Prinz Karneval. Später stand ich in dieser Stadt vor Beethovens Geburtshaus, sah die schräge Dachlampe, in der er das Licht der Welt erblickt hatte, und ahnte als kleiner Junge noch nicht, daß ich später einmal den Roman des Bonner Beethovens schreiben würde unter dem Titel „Musik auf dem Rhein“. In der Friedrichstraße hatte Hoffmann von Fallersleben als Student gelebt, in der Koblenzer Straße Joseph von Eichendorff. Der Spielplatz unseres Gymnasiums lag wie eine Terrasse dicht am Strom, und von hier aus bis zum Arndthaus war nur ein Büchenschuh weit. In dieser Stadt wurde ich geboren, hier verlebte ich mit zahlreichen schlechten griechischen Klassenarbeiten meine Jugend. Ihr und meinem besten Kameraden, meinem Vater, wurde später in dankbarer Erinnerung der Roman „Die Welt im

Winkel“ geschrieben. — Und dann kam 1914. In Marburg, der alten Studentenstadt, brachten Kommilitonen, fingend die Kriegsfreiwilligen zur Bahn. Als dann der Heeresbericht über den Tag von Langemark, am 10. November, heraustram, erschien unser Leutnant auf der Stube. Es war die Infanteriekaserne in Eisenach, am Fuße der Wartburg. Wo das Burschenschaftsdenkmal steht, da versuchten wir den ersten Sturmangriff. Die Kriegsfreiwilligen Studenten waren im Reserve-Infanterie-Regiment 251 nicht in der Überzahl, wohl aber die Kriegsfreiwilligen Bauernjöhne aus Thüringen und dem Hessenlande, Kriegsfreiwillige Arbeiter. Eine bunt zusammengewürfelte Korporalschaft, schon in der Garnison auf Tod und Leben miteinander verfeindet.

Die von Langemark aber zogen unsichtbar mit uns nach Rußland. Sie zogen weiterhin mit uns all die furchtbaren Jahre nach dem Zusammenbruch bis zum dröhnenden Glodentklang der Kirchen von Potsdam. Hier aber blieben sie stehen, ausgerichtet in unübersehbaren Linien, wie einst auf den Kasernenhöfen Deutschlands. Aus Traum und Wirklichkeit aber stieg auf „Jugend von Langemark“, mein Frontierlebnis.

Es wäre noch manches zu berichten, Ernstes und Heiteres, Tragisches und Humorvolles, wovon in „Anna und Sigrid“, in „Die heimliche Fürstin“, in „Die Spitzweggasse“, in meinen wichtigeren Büchern, die Rede ist. Es läßt sich alles umschreiben mit einem Wort, das Carl Hauptmann mir kurz vor seinem Tode noch schrieb: „Macht euch das Leben kostbar!“

Wieder wie 1914 aber reichen ich heute Arbeiter und Studenten die Hand. Eine neue Jugend hat ihr Banner entrollt, eine neue Jugend brach gegen die Linien der feindseligen Stellungen im Herzen des Vaterlandes vor und nahm sie unblutig unter dem Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles!“ So wurde wiederum aus heilem Mitterleben gestaltet mein letzter Roman: „Hörnerklang der Frühe“. Der Kreis hat sich geschlossen.

Heute:
Sonnenaufgang 5.15
Sonnenuntergang 18.49

Zeitungs- und Zeitschriftenhandel
Arbeitsgemeinschaft DZ. — Reichspressekammer
NSG. Um die sozialpolitischen Belange aller Schaffenden im Zeitungs- und Zeitschriftenhandel weiter zu fördern, ist zwischen dem Fachamt „Der Deutsche Handel“ in der Deutschen Arbeitsfront und der Hauptfachgruppe „Vertrieb“ in der Reichspressekammer eine Arbeitsgemeinschaft vereinbart worden, die ein einheitliches Vorgehen in allen sozialpolitischen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung gewährleistet.

Diese Zusammenarbeit betrifft vor allem die Sicherung des Arbeitsfriedens durch Schaffung vorbildlicher Arbeitsbedingungen, die stärkere Einschaltung der Betriebsgemeinschaften in das Berufserziehungswerk der DZ, die fördernde Berufserziehung der im Außendienst beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder, die Förderung der Betriebe durch Teilnahme am Leistungskampf und die Schaffung vorbildlicher Kleinbetriebe.

Durch die gleichgerichteten Anweisungen an die Verkaufsteilungen „Der Deutsche Handel“ bzw. die Fachverbände der Hauptfachgruppe „Vertrieb“ in der Reichspressekammer ist auch für die nachgeordneten Dienststellen der Vertragspartner die einheitliche Linie gegeben.

Unsere Soldaten
Ostergrüße an die Heimat
Herzliche Ostergrüße senden allen Angehörigen und Bekannten die Soldaten einer Feldposteinheit: Eugen Leischner, Marian Joseph, Kurt Holcke, Max Schmiedt, Artur Grams, Eugen Hinz und Artur Uy.

Ein frohes und gesundes Osterfest wünscht allen seinen Arbeitskameraden und Kameradinnen der Schliche Bruno Schönberger.

Kohlenkörbe
Ballontörbe und Kartoffeltörbe verkauft auch in großen Mengen komm. Verwalter H. Ernstson, Litzmannstadt, Horst-Wessels-Straße Nr. 4, Ruf 136-71.

Machen Sie einen
Haupttreffer
5. Deutsche Reichslotterie
bei
Bergner Berlin W8
Soc. Lotter. Einnahme
Friedrichstr. 83 a. Ruf 12 58 72
zwischen Behrenstraße und Unter den Linden
1/8 los RM 3.- 1/4 los RM 6.- 1/2 los RM 12.-
1/1 los RM 24.- je Klasse



Der anspruchsvolle Biertrinker
verlangt nicht einfach „Herr Ober! Ein Helles“,
sondern ausdrücklich

Gustav Keilich's

Kristall-Hell

weil er ein Qualitätsbier trinken will

Litzmannstadt, Eisernes Tor 25, Ruf 100-25
CIECHOMICE / Ruf: Plock 10-25

Feierstunde am Friesenplatz

Kreisleiter führte neuen Dg.-Beiter ein
Im Rahmen einer schlichten, aber eindrucksvollen Feierstunde führte Kreisleiter Wolff...

Darauf verabschiedete Kreisleiter Wolff den zur Wehrmacht einberufenen bisherigen Ortsgruppenleiter...

Der neue Ortsgruppenleiter dankte dem Kreisleiter für seine richtungweisenden Worte und gelobte, allzeit seine Pflicht zu tun. a. r.

Das Buch vom Tage

Mazedonien. Leben und Gestalt einer Landschaft. Herausgegeben von Herbert Ortel. Mit vielen Lichtbildern von Leif Geiges. Wilting-Verlag, Berlin.
Wieder einmal ist Mazedonien in den Blickpunkt des Weltinteresses gerückt...

Beim DRK: Bereit sein ist alles!

Die zweite weibliche DRK.-Bereitschaft bestand die Helferinnenprüfung

Im vielseitigen Kriegseinsatz der Heimat gibt es manche Arbeit, die nicht so sehr vor und in der Öffentlichkeit geleistet wird, als vielmehr in unbekannter Stille...

Nachdem die erste weibliche Bereitschaft des DRK. in Litmannstadt bereits voll eingesetzt ist, konnte nun auch die zweite Bereitschaft zur Prüfung antreten...

Von den einzelnen Teilnehmerinnen wurde ein bestimmtes theoretisches Wissen verlangt, und die Fragen, die zu beantworten waren, schienen oft nicht ganz leicht zu sein...

Fragen zu beantworten und nach einer Probe des praktischen Könnens konnte der stellvertretende Kreisführer Dr. Nieberding...

Die Prüfung der Bereitschaft 2 des Deutschen Roten Kreuzes bewies in hervorragendem Maße das Können der jungen Helferinnen...

Aus den Reihen der Bereitschaften werden auch Nachrichtenhelferinnen des Seeres hervorgehen. Die Betreuung in den Lagern der volkseigenen Umsiedler wurde ebenfalls durch Kräfte aus den weiblichen Bereitschaften aufgenommen.

Aufbau der Reichstheaterkammer

für den Reichsgau Wartheland / 4 Berufszweige meldepflichtig

Der Landeskulturwarter Reichsgau Wartheland gibt bekannt:

Zum Landesleiter der Reichstheaterkammer für den Reichsgau Wartheland ist im Einvernehmen mit dem Herrn Präsidenten der Reichstheaterkammer der Oberpfälzer Herr Hans Tügel, ernannt worden.

Unter Bezugnahme auf die im heutigen amtlichen Teil veröffentlichte amtliche Bekanntmachung werden hiermit zur Erfassung aller theaterkammerpflichtigen Betriebe und Personen aufgefordert, sich schriftlich unter Angabe der genauen Anschrift und des ausgeübten Berufes bis zum 30. April 1941 zu melden...

Eine Schrotflinte führte zum Tode

Das Sondergericht I beim Landgericht Litmannstadt verurteilte einen Polen

Das Sondergericht I beim Landgericht Litmannstadt verurteilte den 55jährigen polnischen Landwirt Andreas Gorzelat aus Czaja wegen verbotenen Waffenbesitzes zum Tode...

Der Angeklagte hatte vor Ausbruch des Krieges eine Schrotflinte, die er etwa 15 Jahre im Besitz hatte, nicht abgeliefert, sondern in seiner Scheune versteckt und im November 1940, nachdem seine Tochter der Behörde von dem Waffensbesitz Anzeige erstattet hatte, die Flinte in einem etwa 200 Meter von seinem Wohnhaus abliegenden Wäldchen unter Moos vergraben...

Nach dem Gesetz traf ihn die Todesstrafe, da er sich des Verbrechens nach § 15 der Verordnung über die Einführung des Deutschen Strafrechts in den eingegliederten Ostgebieten vom 18. Juni schuldig gemacht hatte.

Verkehrsfünder

Wer nicht aufpasst, muß... hören

Ich ging den Gehsteig in der Adolf-Hitler-Straße zur Schlageterstraße so vor mich hin, sah verkehrsgelbst, aber mechanisch, die Straße hinauf und hinunter, ob nichts käme, unter dessen Rädern ich mein Leben aushauchen könnte...

und überquerte richtig verkehrswidrig, nicht senkrecht, sondern diagonal den Verkehrsbrandpunkt, gedankverloren, als rechts und links an mir Straßenbahnen und Autos vorbeifuhren, daß ich um einen Sekundenbruchteil noch zur Seite springen konnte, über und über mit drei beiprillt. Ich war plötzlich aus meinen holden Träumen gerissen, mit Mühe gewann ich das rettende Ufer der anderen Straßenseite. Um mich höhnisch und schadenfroh grinsende Gesichter der auf die Freigabe des Fußgängerverkehrs Wartenden.

Nachdem ich meine Mark Verkehrsstraße bezogen hatte, hörte ich von Passanten Worte, wie: „Der ist sicher aus der Provinz!“ - Wie kann man schon am Vormittag so beloffen sein! - Der ist ein Zwilling, denn einer allein kann nicht so biöd sein! Ich suchte das Weiße. Von nun an reiße ich die Augen auf, auch wenn ich ein Vorstadtgähchen überquere, und träume nicht mehr auf der Straße.

Fritz Albrich

Begabtenförderung im Malerhandwerk. Der Reichsinnungsverband des Malerhandwerks wird in Zukunft im zweiten Lehrjahr diejenigen Lehrlinge auswählen, für die nach Begabung und Entschlußkraft eine Begabtenförderung mit dem Ziele der Meisterprüfung zweckmäßig erscheint. Die Lehrlinge werden eine Sonderausbildung in neuen Aufbaufächern der Berufsschulen erhalten, zunächst in Berlin, Hamburg, Magdeburg und München.

Wirtschaft der L. Z.

Für Handel und Industrie

Mitteilungen der Industrieabteilung der Wirtschaftskammer Wartheland

Arbeiterurlauberverkehr zu Ostern 1941. Die besonderen Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gestattet auch in diesem Jahre keine Steigerung des Verkehrs während der Osterzeit...

Eisen- und Stahlbewirtschaftung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsstelle für Eisen und Stahl mit Anordnung 51 vom 1. 3. 41 ihre folgenden Anordnungen für die eingegliederten Ostgebiete in Kraft gesetzt hat: Anordnung 4 (Verbrauch von Gußbruch), Anordnung 12 (Schrottmartregelung), Anordnung 12a (Anbietungsplan für Schrott), Anordnung 17 (Schrottmartregelung), Anordnung 24 (Auftragserteilung), Anordnung 42 (Schrottbewirtschaftung), Anordnung 43 (Bewirtschaftung von Gußbruch und Kupolofenschrott)...

Umschlaggehilfen für Opfer des gegenwärtigen Krieges. Für die Empfänger von Familienunterhalt sowie für die Empfänger von Kriegsbeihilfen und ihre Hinterbliebenen werden zur Erleichterung des Übergangs von den bisherigen Einkünften aus öffentlichen Mitteln auf die gefällige Verjüngung und der im Kriege besonders erschweren Umstellung in der Lebenshaltung Umschlaggehilfen beihilfen gewährt, wenn der Einküerner infolge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz oder einer Bedienstetenschädigung arbeitsverwendungsunfähig geworden oder gestorben ist.

Erholungsurlaub der aus dem Wehrdienst zurückkehrenden Gefolgschaftsmitglieder. Bei der Rückkehr von entlassenen Soldaten und männlichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes in den alten Bereich ist über den Heimkehrurlaub hinaus Erholungsurlaub für das bei der Rückkehr laufende Urlaubsjahr nur dann zu gewähren, wenn die Rückkehrenden in diesem Jahr mindestens 3 Monate im Betrieb tätig gewesen sind. Dabei ist der Umstand, daß rückständige Urlaube für das Jahr 1940 noch bis zum 30. Juni 1941 gegeben werden können, nicht als Verlängerung des Urlaubsjahres selbst anzusehen. Gefolgschaftsmitglieder, die also a. B. 1939 einberufen worden sind und erst nach dem 1. Oktober 1940 in den Betrieb zurückkehren, steht für das Jahr 1940 ein Betriebsurlaub nicht mehr zu, wenn nach der für den Betrieb geltenden Regelung das Urlaubsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt.

Wirtschaftliche Kurzberichte

Wie aus dem Jahresbericht der Deutschen Umfiedlungs-Treuhand-Gesellschaft m. B. H. der vermögensrechtlichen Gesellschaft des Reichsführers in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums, hervorgeht, wurden bis Ende 1940 rund 620 000 Personen tatsächlich umgesiedelt. Neben sonstigen finanziellen Leistungen sind dafür in 7745 Einzelfällen reichsverbürgte Kredite von 27,5 Mill. RM gewährt worden.

Eine Anordnung zur Weiterbildung für Oberbekleidungskosten soll den Mitgliedern der Fachgruppe Text- und Kleiderstoffindustrie in gleicher Weise, wie es bereits für andere Zweige der Spinnstoffwirtschaft geschieht, eine klare und einfache Preisermittlung ermöglichen, die andererseits auch leicht nachprüfbar ist.

Das finnländische Volksverorgungsministerium hat eine Verordnung erlassen, nach der der Handel mit Wolle und Baumwollenerzeugnissen im ganzen Lande neu geregelt und unter Kontrolle gestellt wird. Einzelgeschäfte erhalten das Recht, Textilwaren gegen entsprechende Punktzahlen von Privatpersonen zu kaufen und an diese zu verkaufen.

Kauppentrefec in der 5. Deutschen Reichslosterie können Sie erzielen bei Staatliche Lotterie-Einnahme Raacht Berlin SW 11, Hallesches Tor 4 1/8 M 3.- 1/4 M 6.- 1/2 M 12.- 1/1 M 24.- Klasse Postcheckkonto Berlin 377 33 - Postkarte genügt

Metzgerkleidung ist ein Kapitel für sich,

sagte Frau Schulze. Manchmal hält man es nicht für möglich, sie überhaupt wieder sauber zu bekommen. Und wenn dann Waschpulver und Seife für die Haushaltswäsche gespart werden müssen, ja, dann bin ich wirklich froh, daß ich Iml habe! Greifen auch Sie beim Säubern der schmutzigen Arbeitskleidung zu Iml! Ob Metzger- oder Bäckerwäsche, ob Malerkittel, Monteurjassen oder Kessellanzüge - Iml löst schonend den größten Schmutz. Machen Sie es so: zuerst gründlich in heißer Iml-Lauge einweichen (bei blut- und eiweißhaltigen Verschmutzungen nur lauwarm!), dann in frischer Iml-Lauge kochen und gründlich spülen.

Seife und Waschpulver braucht man nicht, wenn man Iml nimmt!



Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Kassiererin
mit Kenntnissen in der Buchführung gesucht. Persönl. Meldung im „Corso“ Filmtheater von 15 bis 21 Uhr.

Buchhalterin per sofort gesucht. Angebote unter 1877 an die L. Ztg. 21581

Hausangestellte
mit guten Kochkenntnissen für sofort gesucht.
Städt. Krankenhaus
Zdunska-Wola

Knopflochnäherin
für die Gutmann-Knopflochmaschine, wird sofort gesucht.
Litzmannstädter Wäschefabrik
Wilhelm Knapp, Söhne
Adolf-Hitler-Straße 102, Lok. 9

Büffetfräulein, auch deutsch spr. Polin, gesucht. Angebote unter 1884 an die L. Ztg. 21604

Ältere, deutsche Frau mit Kochkenntnissen zur Beaufsichtigung des Haushaltes gesucht. Adolf-Hitler-Str. 28, W. 10. 21577

Mädchen, deutsch und polnisch sprechend, in gute Stelle gesucht. Adolf-Hitler-Straße 101, W. 6.

Schneider(innen)
für feinste und modernste Damenbekleidung SUCHTE
O. Grunewald
Horst-Wessel-Straße 1a

Stellengesuche

Buchhaltungskraft, tüchtiger Organisationsfachmann, bei A.G. tätig, sucht ausbaufähigen Wirkungskreis. Angebote unter 1842 an die L. Ztg. 21521

Schreibmaschinen-Arbeiten, Abschriften. Spinnlinie 74, W. 5.
Steuerbeamter, Pole, 28 Jahre, langjährige Praxis, Handelschulbildung, sucht Anstellung ab sofort. Angebote unter 1873 an die L. Ztg. 21568

Bilanzbuchhalter, mit Lohn-, Steuerfachen und Kontenrahmen gut vertraut, sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 1847 an die L. Ztg. 21528

Möhlen- und Getreidefachmann
Deutscher,
zur Z. Betriebsführer im Warthegau, sucht, da Betrieb durch Rückwanderer besetzt wird, anderweitig leitende Stellung. Zuschriften unter K. 581 der L. Ztg. erbeten.

Verkäufe

1 kompl. Einrichtung
zur Kallleim-Fabrikation, Schnell-Trockenapparate, Band-, Web- und Spulmaschinen für die Textilindustrie
1 Bildhauer-Schnitzmaschine
Fournierbänke, Zinten-Pressmaschine, Nut- und Schlitzmachine, 2 Dachleinmaschinen
gibt sehr billig ab
Franz Schlieper,
Bromberg, Adolf-Hitler-Str. 140

Eine schwere Drehbank
5 m lang, 5000 kg, sofort zu verkaufen.
Ruf 156-56

Neue Kücheneinrichtung u. Zimmerkochen zu verkaufen. Gen.-Litzmann-Straße 47, W. 36, von 17-19 Uhr. 21567

„Continental“-Reiseschreibmaschine (Perlschrift), wie neu, zu verkaufen. Preisangebote unter 1875 an die L. Ztg. 21571

Zu verkaufen eine kleine Saalgarntur, Sarrant, Tische und Schlafzimmereinrichtung. Buschlinie 127, W. 23, im Hof. 21574

Ein Pferdegepann, Kollwagen auf Gummirädern, 450x185, fast neu, zu verkaufen. Ertragen Fernruf 171-50 von 10 bis 18 Uhr.

Möbelleiste (Umkleierüst) aus gespendeten Brettern, 5,20x2,20x2,20 Meter groß, wird verkauft. Fernruf 132-06. 21616

Verkaufe Herrenpelz in sehr gutem Zustande, wie neu. Anfragen Danziger Str. 18, W. 19.

Zu verkaufen Jagdperd, 4 Jahre alt, mit Geschirr, und Kollwagen, luftbereit, in bestem Zustande. Anfrag. Danziger Str. 18, W. 19.

Teppich, Kellm und Läufer zu verkaufen. Spinnlinie 112, W. 8, 1. Stock, Front. 21594

Großer Spiegel (Trumeau) zu verkaufen. Ludendorffstraße 29, W. 7. 21593

Zu verkaufen preiswert eine Kücheneinrichtung. Erb.-Papez-Straße 69, W. 7. Zu besichtigen von 15 bis 18 Uhr. 21572

Entlaufen
Kleine weiße Hündin (gelbe Latten) entlaufen. Ruf: Figa. Gegen Belohnung abzuführen Adolf-Hitler-Straße 130, W. 3.
Rotbrauner irischer Setter (Hündin) entlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Mitteilung unter Ruf Nr. 143-10 // Hauptsturmführer Schwarzhuber, Moltkestraße 36. 21613

Zugelauften
Hund, Drahthaarterrier, zugelaufen. Abzuholen Rudolf-Heß-Str. 208, W. 20. 21580
Zugelauften ein brauner irischer Setter, Hündin. Abzuholen bei K. Kapke, Fr.-Göpler-Straße 18, W. 8. 21565

Kaufgesuche

Leere Kartons
zu kaufen gesucht.
F. REICHELT, A.G.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 9b

Kaufe Möbel
Kompl. u. Einzelstücke sowie
S. Schubert
Dorff-Weißel-Str. 26
Fernruf 277-36.

Ein
Lochbillard
zu kaufen gesucht. Angebote unter 1872 an die L. Zeitung.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier.
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.
H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-50

1 1/2-2 1/2-Tonnen-Lastwagen zu kaufen gesucht. Fernruf 149-50.
Elektrische Mangel zu kaufen gesucht. Meisterhausstr. 227, Waschanstalt. 21587

Druck- sachen
aller Art liefert schnell und sauber die Druckerei der **L. Z.** Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 88 Geschäftsstunden tägl. von 8-13 und 15-18 Uhr

Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste 128 383 des Hugo Krause, Zdunska-Wola, Schulstraße 20, verloren. 21611

Kleiderkarte auf den Namen Edith Schwarz, ausgestellt in Berlin, verloren. 21576

Molkerei- und Lebensmittelkarten der Marie Groczynska, Stanislaw, Julie, Solanta Romanowski, Buschlinie 92, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Frieda Selma Falkenberg, Alexandrow-Land, Bialkow Gora, verloren. 21617

Debrerner Geldbeutel, schwarz, mit goldener Uhr und Geld am 4. 4. in der Straßenbahn Nr. 3 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Anweiler Weg 2, W. 7.

Ausweis vom Wehrkräftigen Komitee des Stefan Knaut, Hohensheimer Str. 38, verloren. 21601

Dienausweis d. elektr. Straßenbahn der Zofia Olszewska, Kottweller Straße 6, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Michalina Nawrot aus Warzaw, Amtsbezirk Spatenfelde, Kreis Kalisz, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, St. Ausweis, Ausweis vom W.D. des Stanislaus Burhardt, Dorf Ritelzki, Gem. Neu-Sulzfeld, verloren. 21596

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste 128 383 des Hugo Krause, Zdunska-Wola, Schulstraße 20, verloren. 21611

Kleiderkarte auf den Namen Edith Schwarz, ausgestellt in Berlin, verloren. 21576

Molkerei- und Lebensmittelkarten der Marie Groczynska, Stanislaw, Julie, Solanta Romanowski, Buschlinie 92, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Frieda Selma Falkenberg, Alexandrow-Land, Bialkow Gora, verloren. 21617

Debrerner Geldbeutel, schwarz, mit goldener Uhr und Geld am 4. 4. in der Straßenbahn Nr. 3 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Anweiler Weg 2, W. 7.

Ausweis vom Wehrkräftigen Komitee des Stefan Knaut, Hohensheimer Str. 38, verloren. 21601

Dienausweis d. elektr. Straßenbahn der Zofia Olszewska, Kottweller Straße 6, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Michalina Nawrot aus Warzaw, Amtsbezirk Spatenfelde, Kreis Kalisz, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, St. Ausweis, Ausweis vom W.D. des Stanislaus Burhardt, Dorf Ritelzki, Gem. Neu-Sulzfeld, verloren. 21596

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

Schürzen Schürzenstoffe
Sporthemden Unterhosenstoffe
Unterhosen Bettzeug
sowie jegliche Art Baumwollstoffe
Wäschenäherei
Erwin & Eugenie Gondok
Litzmannstadt, Friesenplatz 7, Ruf 116-94

Für Ostern!
Damen- u. Herrenwäsche
Damen- u. Herrenmodeartikel
Textilwaren
M. WALTER
Adolf-Hitler-Str. 130

Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste 128 383 des Hugo Krause, Zdunska-Wola, Schulstraße 20, verloren. 21611

Kleiderkarte auf den Namen Edith Schwarz, ausgestellt in Berlin, verloren. 21576

Molkerei- und Lebensmittelkarten der Marie Groczynska, Stanislaw, Julie, Solanta Romanowski, Buschlinie 92, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Frieda Selma Falkenberg, Alexandrow-Land, Bialkow Gora, verloren. 21617

Debrerner Geldbeutel, schwarz, mit goldener Uhr und Geld am 4. 4. in der Straßenbahn Nr. 3 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Anweiler Weg 2, W. 7.

Ausweis vom Wehrkräftigen Komitee des Stefan Knaut, Hohensheimer Str. 38, verloren. 21601

Dienausweis d. elektr. Straßenbahn der Zofia Olszewska, Kottweller Straße 6, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Michalina Nawrot aus Warzaw, Amtsbezirk Spatenfelde, Kreis Kalisz, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, St. Ausweis, Ausweis vom W.D. des Stanislaus Burhardt, Dorf Ritelzki, Gem. Neu-Sulzfeld, verloren. 21596

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

Der Raucherhand vertraut



ist seit Jahrzehnten
das dicke runde Juno-Format.
Nur dieses bietet
bei höchster Entwicklung der Qualität
dem Raucher die Bürgschaft
gleichmäßiger Durchlüftung
der Cigarette vom ersten bis zum
letzten Zuge.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

Lask

Kreisfulturring Lask gegründet

B. Auf einer vor kurzem im Landratsamt im Beisein des Kreisleiters und Landrats, Hg. Todt, stattgefundenen Besprechung, an der Bürgermeister, Regierungsrat Diehlhelm, der Städtische Musikbeauftragte Richard Bente, KdF-Wart Kröger und als Vertreter der KdF, Banngeschäftsführer Heinz Hoffmann, teilnahmen, erfolgte die Gründung des Kulturringes des Kreises Lask. In das Aufgabengebiet des Kreisfulturringes, der für die Gestaltung und Pflege des gesamten kulturellen Lebens im Kreise verantwortlich ist, fallen alle Fragen, die mit der Volkstumarbeit, dem Chorwesen, der Volksmusik und dem Veranstaltungswesen zusammenhängen. Er hat besonders die Entwicklung eines einheitlichen Brauchtums durch Bildung und Förderung von Volkstumsgruppen, durch Ausgestaltung der nationalen Feiertage und Feste des Jahres- und Lebenskreislaufes (Sonnenwende, Entedant, Namensgebung, Ehemehle), und durch die Gestaltung und Durchführung von Volkstumsabenden und Volksfesten, in die Wege zu leiten. Darüber hinaus hat er sich mit dem Aufbau und der Förderung von Volkstören und Volkstumskapellen zu befassen und Fragen zu behandeln, die die Durchführung von Konzerten, Theateraufführungen sowie Veranstaltungen volksbildender und unterhaltender Art betreffen. Die zu ergreifenden Maßnahmen werden in regelmäßigen Zusammenkünften von Fall zu Fall durchgesprochen werden.

Bestrafung polnischer Volkshändler

B. Dem Gendarmerieposten Zapolice gelang es, in Wngielow polnische Volkshändler festzunehmen, die durch Betreibung einer Geheimgerberei und Schleichhandel das Bezugssystem sabotierten. Es handelt sich vor allem um den ehemaligen Lehrer Jan Wozdyn, in dessen Wohnung bei einer Durchsuchung ein großer Posten Rinds- und Färsenhäute sowie Kalbsleder entdeckt wurde, das der Schuldige, wie sich herausstellte, von Schwarzhändlern aufgekauft und gegerbt hatte, um es zu Schuhen zu verarbeiten. Das notwendige Schmalz hatte er sich von polnischen Schleichhändlern zu verschaffen gewußt. Bei der Durchsuchung fand man ferner zwei deutsche Militärspaten und 100 Schuß M.G.-Munition vor, die sie in einem neben dem Wirtschaftsgebäude liegenden Kartoffelhaufen versteckt hatten.

Hauß-Pancola
der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Kulturelle Veranstaltungen im April

Kalisch erwartet Berliner Künstler, Kriegsmarine und wehrpolitischen Vortrag

Prof. Dr. Feldmann spricht

Der bekannte Wehrwissenschaftler der Universität Bonn, Prof. Dr. Erich Feldmann, spricht am 15. April, also nicht am 16., im hiesigen Rathausaal über das Thema: „Die Wehrfrage der Achsenmächte.“

Gastspiel Berliner Künstler

J. Krotzsch, die bekannte Volkstanzkünstlerin von Film und Bühne, gastiert am Donnerstag, dem 17. April, um 20 Uhr im Stadttheater in Kalisch. Der Gastspieltruppe gehören weiter an: Willi Liebe, Trompeten-Virtuose; Ilse Vöttich, Opern- und Operetten-Länglerin; Karl Beste, Opernsänger; Herbert Hoffmeister, Schauspieler und Vortragskünstler; die Dolly-Mädel, ein Ausstattungsballett; die Akkordionisten, eine Musikschau; Widny und die Musikalsterne, große Gesangs-, Tanz- und Musikschau; am Flügel der Konzertpianist Herbert Donath-Oswald. Das Programm steht unter dem Motto: „Leuchtende Sterne von Film, Funk und Bühne.“

Großkonzert der Kriegsmarine

Am Donnerstag, dem 10. April, gastiert um 20 Uhr im Stadttheater ein Musikzug der Kriegsmarine in Stärke von 40 Mann.

Dienststunden der DAF

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Kalisch, teilt mit:

Die Dienststunden für die Sommermonate verteilen sich wie folgt:

Montag bis Freitag von 7 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr;

Sonnabenden von 7 bis 12.30 Uhr.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet nur noch Montag bis Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr statt.

Kameradschaft des NS-Reichskriegerbundes

g. Am vergangenen Wochenende versammelten sich die Soldaten des Weltkrieges und die Soldaten des Wehrmachtstandes der jungen deutschen Wehrmacht, die in einer Kameradschaft des NSRK, zusammengeschlossen sind. Kreisführer Püttner sprach in längeren Ausführungen über die Ziele des NS-Reichskriegerbundes und hob besonders die gute Zusammenarbeit der Kameradschaften der Nachbarkreise mit den Formationen und Gliederungen der Partei und der Wehrmacht hervor. Der NS-Reichskriegerbund leistet nach den Ausführungen eines Vertreters der Reichsleitung bei einer kürzlich in Samter bei Posen abgehaltenen Tagung der Reichskrieger-

führer für den Bau von Schießanlagen nach den vom NSRK, aufgestellten Richtlinien wesentliche finanzielle Unterstützung. Auch in Kalisch wird demnächst mit dem Bau einer solchen Anlage begonnen werden, damit die Kameraden noch in diesem Jahr an den Gau- und Kreis-Kameradschaftsschießen mit gutem Erfolg teilnehmen können. Es ist erfreulich, daß demnächst in den Gemeinden des Landkreises Kalisch und zwar in Stavenhagen, Spatenfeld, Schwarzwau und Feldenrode Kriegerkameradschaften stehen. In jeder politischen Ortsgruppe des Kreises wird auch eine Kriegerkameradschaft ins Leben gerufen werden. Vom Kameradschaftsführer in Feldenrode, liegt bereits die Zulage vor, daß sich seine Männer für den Bau einer Schießanlage unter Anwendung persönlicher Mittel, verbürgen, damit im Kreis Kalisch mit der Finanzierung derartiger Projekte ein schöner Anfang gemacht, der Nachahmung finden wird.

Als kommissarischer Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Kalisch wurde Kamerad Waldmann bestimmt, der anschließend einen Kassenwart, Schriftwart und Schießwart ernannte.

Vom „FC. 1941 Kalisch“

Wie bereits kurz gemeldet, wurde der Fußballklub Kalisch gegründet. Am 7. April ist auf einer vom Sportkreisführer Hg. Helm einberufenen Zusammenkunft der Fußballer der Fußballklub „FC. 1941 Kalisch“ gegründet worden.

Der neue Verein verdankt seine Entstehung der tatkräftigen Förderung seitens des Kreisleiters der NSDA, Hg. Marggraf, der nach einem kurzen Willkommensgruß durch den Kreisführer auch zu den Männern sprach. Er begrüßte besonders eine Gruppe von Buschlanddeutschen, die zur Zeit noch im Umstiebslager untergebracht ist und in Tschernowitz eine geschlossene und leistungsfähige Mannschaft bildet. Sie geben zusammen mit einer Reihe von erfahrenen Spielern auch die Gewähr dafür, daß der junge Verein schon in aller nächster Zeit mit Vereinen der Umgebung in Wettbewerb treten kann.

Die Vereinsführung liegt in den Händen von Georg Püttel (Landratsamt Kalisch), der folgende Mitarbeiter einsetzte: als stellvertretenden Vereinsführer Hg. Wirth, Kassenführer Baumgard, Schriftführer Otenbreit, Presse und Werbung Dumald, Dietschwart Hg. Göhler, Schiedsrichterobmann Lachmann.

Hohenzalza

Verdienter Grenzlandkämpfer

Der kürzlich zum Sportbezernenten bei der neuen Regierung in Hohenzalza berufene Turn- und Sportlehrer Hans Siegert aus Oppeln wurde zum komm. Oberregierungs- und Schulkat ernannt. Die Beförderung ist nicht nur eine Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen und Fähigkeiten, sondern auch eine Würdigung der bedeutsamen Arbeit des großen Deutschtumsverbandes, aus dem Siegert hervorgegangen ist. Als Gefolgsmann von Spielvater Münzer, Oberschlesien, stand Siegert mehr als Jahre auf entscheidendem Posten im ober-schlesischen Grenzlandkampf und hat an dem mächtigen Aufstieg des Oberschlesischen Spiel- und Eislaufverbandes großen Anteil, der mit 720 Vereinen und 45 000 Mitgliedern Großes in sportlicher, kultureller und nationaler Hinsicht geleistet hat, so daß ihm die ober-schlesische Heimat zu großen Dank verpflichtet ist. Als Verbandsspielwart und Lehrgangsteiler bestimmte er Tempo und Ziel in der Verbandsarbeit. Die Sportvereine Josefzdorf bei Ratowitz, Gumpersdorf bei Oppeln und am Realgymnasium Oppeln verdanken ihm Entstehung, Aufstieg und Erfolg. Sein Dorfverein Gumpersdorf konnte sich mit besten Stadtvereinen messen. Wiederholt errang er die ober-schlesische Meisterschaft im Schlagball, selbst bei Deutschen Meisterschaften in Hannover und bei den Deutschen Kampfspiele in Breslau errang seine Mannschaft den ersten bzw. zweiten Platz. Zur Durchführung seiner Aufgaben im Hohenzalzaer Bezirk hat Siegert weiterhin tüchtige Lehrpersonen aus Oberschlesien herangezogen, besonders solche Kräfte, die aus der Kampfschule des Spielvaters Michael Münzer hervorgegangen sind. Wie früher einmal Oberschlesien durch das Wirken von Michael Münzer im Grenzlandkampf des Ostens eine Vorrangstellung errungen und in sportlicher Hinsicht vorbildlich war, so dürfte die Tätigkeit von Hans Siegert bei dem Aufbau des Schulsport- und Verbandsports im Deutschen Osten eine entscheidende Rolle spielen.

Blondes Haar? Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt, also mit Schwarzkopf „Extra-Blond“

SCHWARZKOPF
SCHAUMPON

Arzneimittel aus Frischpflanzen



Madaus

erhältlich in allen Apotheken

DR. MADAUUS & CO. RADEBEUL / DRESDEN

Büchertisch

Karl Liebknecht: Ein Deutscher fand zu...
 Ein Roman, Verlag Franz Eher Nachf., München
 — Karl Liebknecht hat schon in früheren Romanen
 versucht, Probleme der Zeit frisch anzupacken und
 vom Standpunkte des heutigen Menschen aus zu deut-
 en. Dieser neue Roman, der den Weg eines deut-

lichen Arbeiters von Karl Marx über den Kommunismus zum Sozialismus zeigt, gehört in diese Linie. Hier wird versucht, den tatsächlichen Kampf des deutschen Arbeiters am Beispiel eines deutschen Menschen zu zeigen, der aus der Ideologie des Klassenkampfes kommt und nach langen inneren Kämpfen sich zu der Erkenntnis durchringt, daß jedes Volk den ihm gemäßen Sozialismus leben muß, daß aber die von dem Juden Marx vertretene Lehre nichts

mit dem wahren Sozialismus zu tun hat. Wer die Lebensviertel von London-Eastend, Paris-Montmartre und von Chicago kennt, der fühlt, daß die soziale Frage nicht durch einen vermaltenen Sozialismus internationaler Prägung gelöst werden kann. Auch der Sozialismus der Sowjetunion kann, das ist die Erkenntnis Liebknechts, nicht Schema für den Sozialismus anderer Länder werden. Der Kommunismus Rußlands muß als eine typisch russische An-

gelegenheit angesehen werden, dann wird eine Verständigung der beiden großen Nationen möglich sein. „Ich glaube“, sagt Liebknecht, „daß es in Rußland nicht um die Verwirklichung unserer Vorstellungen geht, sondern ich glaube, daß die Russen sich selber suchen... Rußland will Rußland, es will nicht eine Kolonie des Kapitalismus werden. Die Worte, die es in diesem Abwehrkampf führt, sind gegen den Kapitalismus gerichtet.“
 Dr. Kurt Weisser



Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innig geliebten Mann, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Reinhold Ritter

im Alter von 70 Jahren nach langer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 12. April, um 15 Uhr von der Kapelle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
 Klara Ritter, geb. Schöller.

Am 8. April verschied plötzlich unser lieber

Leo Rothe

im Alter von 44 Jahren. Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, um 17 Uhr von der Leichenhalle des alten katholischen Friedhofes aus statt.

In tiefem Schmerz:

Gattin Irma Rothe, geb. Loth
 und Sohn Georg.

Statt Karten.

Für die beim Heimgange meines lieben Gatten und unseres Vaters

Hg. Josef Marcus

erwiesene Teilnahme danken wir herzlichst.

Im Namen der Hinterbliebenen:
 Cecilie Marcus.

Mit tieftrauerndem Herzen bringen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott plötzlich unseren innig geliebten Vater und Großvater

Julius-Artur Peter

im 68. Lebensjahre zu sich genommen hat. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. April, 14.30 Uhr, vom Trauerhause, General-Litzmann-Strasse 75, B. 7, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:

Die Kinder und Enkelkinder.

Dankagung.

Nach der Beisetzung unseres lieben, unvergesslichen

Roman Vogel

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, der Gefolgschaft und der Sport-Gemeinschaft „Union 97“ für die so zahlreiche Teilnahmebezeugungen die vielen Kranz- und Blumenspenden herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir der SA. und dem Führer des XI. Sturmes für die erhebende Trauerfeier, dem Herrn Superintendenten Dohrstein, für seine tröstlichen Worte sowie allen denen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In tiefem Schmerz: Gattin und Kinder.

Wiener

Parfüms, Seifen, Hautcreme

Shampoone-Spitzenmarken
 Mandelklee Dr. Gaudlitz
 Lavoputz, schäumendes Putz und Scheuermittel

Dalli-Fabrikate

Bleichsoda, Dalli-Spülmittel, Dalli-Fix zum Kochen der Wäsche
 Lederfett in 1- und 2 1/2-kg-Dosen

Georg Bischoff

chem.-techn. Großhandlung
 Breslau 1, Klosterstraße 6

**Stellen-
 Angebote
 jeder Art**
 haben in der
 Litzmann-
 städt. Zeit-
 ung einen
 überraschend
 guten Erfolg
 Diebstahl ge-
 nügt schon eine
 einmalige Auf-
 nahme, um die
 gewünschten
 Angebote zu er-
 halten.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Krüger

für die auch von Professoren und Ärzten empfohlen und anerkannten, bedeutenden Heilmittel des neuen Mittel für Erkrankungen der Luftwege (alter, cascader Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Luftröhren-, Bronchialkatarrh, Asthma, „Eilphoscalin“, Schweißend, aufwühlend, erweichend, erweichend, erweichend) und vor allem auch als ein wirksames „Eilphoscalin“ tranken und empfindlichen Atemwegsorgane bei jung und alt wirksame Mittel zu bringen. Wir empfehlen hat es in jeder Zeit einen so großen Aufschwung — wenn Sie beim Einkauf auf den Namen „Eilphoscalin“ und lassen Sie keine Nachahmungen. Daraus mit 60 Tabl. „Eilphoscalin“ RM 2.50 in allen Apotheken, bestimmt in der Kurmark-Apothete, Uymannstadt, Dijkstra 54. Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante Illustr. Aufklärungsschrift S/34

Bier-, Limonade-, Mineralwasser-, Wein-, Liquör-, u. a.

Flaschen

Großhandel mit Glasflaschen und verwandten Waren

O. Radke & Co., Litzmannstadt

Meisterhausstraße 207. Ruf 162-84

Kunsthandlung

Leopold Nickel

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 17

Ruf 138-11

Bilderrahmenfabrik Buchbinderei

Vergesst Ostern
 das Knipsen nicht!



Fotofreunde kaufen ihren Fotobedarf im Fachgeschäft

Bernhard Reinhold

Adolf-Hitler-Straße 132

Ruf 187-17

Solinger Stahlwaren und versilberte Tafelgeräte

Adolf u. J. Kummer

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse Nr. 101 Fernruf 137-47

Messer, Scheren, Rasierklingen
 Versilberte u. rostfreie Bestecke

Versilberte Tafelgeräte Geschenkartikel

Pharmazeutische Großhandlung

Ludwig Spiess und Sohn A.G.

Komm. Verw. Alexander Hahn

Großverkauf von:

Arzneimitteln
 Chemikalien
 Drogen
 Kosmetika
 und Seifen

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 71

Ruf 101-07, 221-74

Deutsche Reichs-Lotterie

Ziehung der 1. Klasse: 18. und 19. April

Kaufe dein Los bei **SIMA**

Staatliche Lotterie-Einnahme

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 149

Ruf 137-17, Postscheck Breslau 2069

Lospreis: 1/8 = RM 3.—, 1/4 = RM 6.—, 1/2 = RM 24.—
 Doppellos = RM 48.—, 3faches Los = RM 72.—

Strickwaren aller Art

Strümpfe, Handschuhe
 Damen- u. Herrenunterwäsche

Paul Schönborn

Adolf-Hitler-Straße 133 Ruf 221-1

Druckmaschinen
 aller Art

liefert
 schnell und
 sauber die

Druckerei

der 2. 3.
 Uymannstadt,
 Adolf-Hitler-
 Straße 86

Ein frohes Osterfest

wünscht allen Freunden u. Gästen die

Gaststätte TANKTELE

ERNST FREYMANN
 BUSCHLINIE 145 RUF 15608
 GROSSE AUSWAHL
 LIKÖRE
 SCHNAPS
 GEFLEGTES BIER
 GUT, PREISWERTE KÜCHE!

Glas

Porzellan
 Kr's'all
 Tafelbestecke
 Stahlwaren
 Haus- und Küchengeräte

Franz Wagner

Rudolf Heß-Straße 33 Ruf 148-53



Gebrauchtwagen

an denen Sie immer Freude haben,
 stets etwa 25 am Lager

Wanderer W. 24 Lim. 2.850.— RM
 Wanderer 2,3 Lim. 4.800.— „
 Fiat 1100 Lim. 2.700.— „
 Fiat 1100 Lim. 2.950.— „
 Fiat 1500 Lim. 2.400.— „
 Fiat 1500 Lim. 2.900.— „
 Adler Junior - Lim. 2.050.— „
 Opel Olympia 38. Altürig 2.200.— „

und viele andere
 verkauft auch auf Teilzahlung

Georg Pirscher—Automobile

Posen

Kirchstraße 30 Ruf 6203



Mullwindeln, Wegwerfwindeln,
 Daunenweich, Nabelbinden,
 Baby-Garnituren bei

Ludwig Kuk

ADOLF-HITLER-STRASSE 47
 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Größere Geschäftsanzeigen
 die eine gute typographische Ge-
 staltung erfordern, werden mög-
 lichst frühzeitig am Vortage des
 Erscheinens erbeten. Bei Auf-
 gabe bis 12 Uhr kann nachmit-
 tags noch ein Korrekturabzug
 geliefert werden.

Allgemeine Konsumgenossenschaft, Litzmannstadt Lebensmittelgroßhandlung

Gartenstraße 74

Fernruf 180-28

Nahrungs- und Genußmittel, Weine und Spirituosen, Kolonialwaren usw. Herstellung von Limonade, Sodawasser, Essig
Modernes Grosslager mit Gleisanschluss / Eigener grosser Fuhrpark / Rasche und zuverlässige Belieferung!

Auch dieser Frühling

gibt der Mode wieder ein ganz besonderes Gepräge. Geschmackvoll im Muster und in der Farbe sind die Neuheiten. Sehen Sie sich doch bitte einmal unsere Auswahl in

Seidenwaren, Wollstoffen, Baumwollstoffen, Handtüchern, Tischdecken, Schürzenstoffen oder Bademänteln an.

Unter den entzückenden Sachen ist bestimmt auch etwas für Sie darunter.

Textilwarenhaus
Erich Werner & Co
Adolf-Hitler-Str. 107, Ruf 276-11

Parfümerie

Eduard Firich

LITZMANNSTADT,
Adolf-Hitler-Straße 103

Textilwaren, Strümpfe und Trikotagen
Olga Boroehowsky

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 161

Bürsten- und Pinselfabrik
Karl Freigang

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 131
Ruf 223-85



Osterfreude für Alle!

Und weil die Freude nicht zuletzt von der neuen Kleidung abhängt, haben wir unsere ganze Kraft eingesetzt, um allen - Gross und Klein - zu schöner, moderner Festtagskleidung zu verhelfen!

Wir laden darum die ganze Familie ein, unsere sehenswerte Auswahl in Augenschein - und unsere - bemerkenswert günstigen Preise zur Kenntnis zu nehmen, denn - der rechte Weg zur Osterfreude für alle führt zu

dem Fachhaus für Bekleidung

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 160



KOMM. VERK.
G. KOCH
TAPETEN, TEPPICHE, LINOLEUM
ADOLF-HITLERSTR. 56. RUF 223-46.

STOFFE

für Herrenanzüge / Kostüme / Mäntel sowie Kleider-, Futter- und parteiamtliche Stoffe führen wir in reicher Auswahl.

Bitte besuchen Sie uns

Schwalbe & Milde

Litzmannstadt, Rudolf-Hefz-Straße 8



Fernruf 276-00



Sporthaus des Ostens Arno Minor

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 146 :: Ruf 283-99

Sportartikel
Sport- u. Berufskleidung
Herrenartikel
Textilwaren
Regen-Umhänge

Eigene Werkstätten
Schneiderei, Sattlerei, Mähfabrikation

An- und Verkauf

◆ Johanna Alexandroff ◆

Kaufe und verkaufe einzelne und kompl. Schlaf-, Eß- und Kabinettzimmer, Flügel, Teppiche, Nähmaschinen, Kinderwagen, Silber, Bekleidung, Antiquitäten, Photo, Gemälde, Fahrräder usw.
Litzmannstadt, Meisterhausstraße 40, Ecke Buschstraße.



Bäckerei-Zutaten und Supra-Hefe

stets frisch am Lager

Außerdem empfehlen wir zum Osterfest

Amador
(Einfettungsmittel für Kuchen-Bleche und Formen)

Milch-Artikel

Hirschhornsalz

Pottasche

Natron

Saçaromen

und Essenzen

Speisefarben

usw.

frei Haus:

Arthur Schröter & Co.

KÖNIG-HEINRICHSTR. 26 RUF: 15534-11543

Beiztrommeln

Kein ungebeiztes Korn

in den Boden

Beizmittel

Landbedarf Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 53

Inhaber **Philipp Wolff**

Fernruf 187-72

ist der... die geschiederten Methoden den im Kinder-... heitenabvertrag festgelegten Grundlag der Gleichberechtigung der Minderheit verletzt hat und daß bei einer Fortsetzung dieser Methoden eine Verletzung auch für die Zukunft droht.

Durch den Min Juni 1919, insbes... te dem Sinne na... Kinderheiten in... der Gleichberechtigung... erhalten, soweit sie... stand — herbeigef... der Regelung... zeit in Kongr... er deutschen... nicht voll gef... während vorhande... Guleu (1914)... als ein Feind... worden. Die Spi... riegstand und der... nans zwischen... y und schwerter... gung.

Die Angehörigen... ben die gleichen... staat zu tragen wie... Wehrheitsvolles, u. a. auch die gleichen Steuern. Während der polnische Staat aus den Steuerleistungen aller Bürger das polnischsprachige öffentliche Schulwesen in weitestem Umfang unterhält, hat er das deutsche Schulwesen radikal abgebaut, und die

schließen... erweist, da... allen Anlaß zu der Bitte ha... ben, die Gleichberechtigung wiederherzustellen damit unsere Kinder, unsere Schulen, unsere Sprache vor der drohenden Vernichtung gewahrt werden.

Allen Fragen, y... zu einem ge... berechtigung... von deren... führen, ka... on sein. Die... erbot des muti... eine im Vergleic... e finanzielle Bela... Schulunterhaltungs... räumung der Min... das private Schul... steuermäßige Er... ter keinen Umf... Gleichberechtigt... kann dann der... Frieden am 1... ang gelangen, a... ufgesagt wird, d... ner Sprache und... verwaltet.

Das mühte zu ihrem Nachteil die beruflose R. aus... Polen erfahren. Sie hatte 550 R.M. deutsches Pa... piergeld, das den Betrag, den sie laufend zu ihrer Lebensführung benötigte, bei weitem überstieg, in... ihren Unterrod eingenäht. Das Sondergericht Polen... verurteilte sie deshalb wegen Vergehens gegen Pa... ragraph 1, Absatz 1 der Kriegswirtschaftsverordnung... zu zwei Monaten Gefängnis.

Während der Gleichberechtigung richtig... dürfte, erweist auch die Staatsverfassung... lens, ebenfalls der Art. 18 des Volksschulg... Jahres 1922, das ein Spezial... Volksschulen der nationalen und... herheiten in Aussicht stellt.

Deshalb bringe Dein Geld

zur

Kreissparkasse Litzmannstadt

Diétrich-Eckart-Straße 4

Es dient dem Staat heute und hilft Dir morgen!

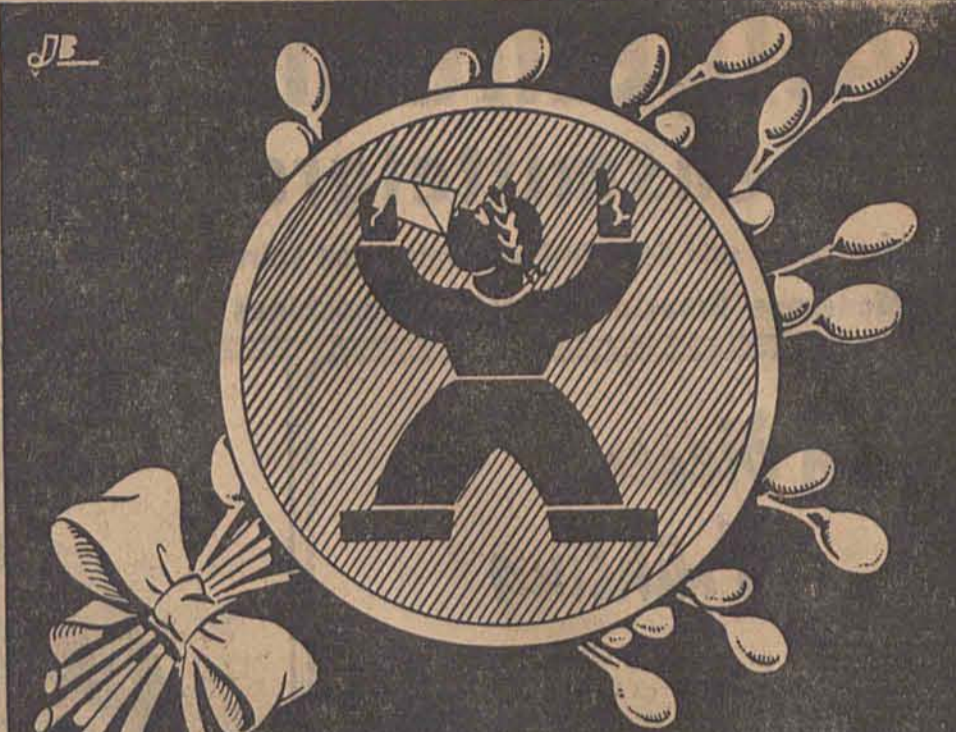
Für Ostern und zur Konfirmation

schöne und nützliche Geschenke in der

Papier- und Schreibwarenhandlung

Martha Macura

Adolf-Hitler-Straße 49



HELL-AUSSTICH

MALZBIER

unübertrefflich

in Qualität und Wohlgeschmack

KANSTADT'S ERBEN

A.G.

LITZMANNSTADT

Les die L. 3.



Wenn die Sonne scheint
und es wärmer wird...

dann legen wir wieder mehr Wert auf die Wäsche

Der elegante Herr, die geflegte Frau
verwenden ihre Punkte für die REX-Wäsche.

Handschuh- und Trikotagenfabrik

„R e x“

Gebr. Radziejewski

komm. Verw. Ernst Woldemar Orlowsky

Litzmannstadt

Scharnhorststraße 31/33, Ruf 142-56, 142-58



Ihre Ostergeschenke

finden Sie
in reicher Auswahl bei

E. Bäzel

Das

Kunstgewerbehaus Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 78

Freude am Oster Spaziergang

haben Sie durch meine

Summistrümpfe

und

Senkfuß-Einlagen

SANITÄTSHAUS
ADOLF-HITLERSTR. 81. RUF. 113-18.

Schreibzeuge

Brief-Kassetten

und andere schöne

Ostergeschenke

Schreibwarenhandlung

Paul Raböse

Rudolf-Heß-Straße 9, Ruf 171-00



Tuchwarenhandlung

LOMBARD & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88

Ruf 228-93

empfehlen erstklassige Herrenstoffe

Bei Ostergeschenken
an Bücher denken

Buchhandlung G. E. Ruppert

Adolf-Hitler-Straße 147

Ruf 126-65

SPOLEM **Großeinkaufsgesellschaft**
Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1-3

Ruf 133-89 und 186-09

Telegramme und Brief-Kurzanschrift: Großeinkauf Litzmannstadt

Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genussmittel,
Weine und Spirituosen usw. Bedarfsartikel aller Art.

Kolonialwaren

Die weltberühmten Hochdrahtseil-Läufer
BEROSINI
im Helenenhofpark!

Eine Sensation,
wie sie Litzmannstadt noch nie gesehen hat!
7 Menschen hoch oben
auf dem Turmdrahtseil!

Radsfahrer in schwindelnder Höhe!
Eine lebendige Pyramide hoch über den Dächern!
Atemberaubende artistische Künste!

Volksgenossen mit angegriffenen Nerven
werden gebeten, zu der Attraktion
nicht zu kommen!

Ab 13. April täglich im Helenenhofpark!
Ostersonntag u. Ostermontag 2 Vorstellungen:
15 Uhr 30 Minuten u. 18 Uhr 30 Minuten
Danach wochentags nur eine Vorstellung:
18 Uhr!

Die Wertkapelle des Betriebes Louis Geyer
spielt!

Eintrittspreise vollständig und einheitlich:
Kinder u. Militär —,30 RM.
Erwachsene —,60 RM.

Vorverkauf: Buchhandlung Engelhardt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 61, Ruf 143-18

Nähmaschinen-
Ersatzteile und Nadeln
für sämtliche Systeme
Zubehörteile
erhalten Sie preiswert
im

Nähmaschinen-Fachgeschäft
Willy Haak
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 141, Ruf 178-52.



Ehemänner bekommen
einen Binder vom Oster-
hasen geschenkt!

Sie stellen dafür gern die Klei-
derkarte zur Verfügung. Und
modisch elegante Lang- und
Querbinder bekommt man bei

Kurt Dressler
Herrenmoden
Adolf-Hitler Straße Nr. 124
Ruf 129-96

Baracken u. Baumaschinen
aller Art
Albert Mahr
Schlageterstraße 74, Ruf 277-35

FRÜHLING
WIRD ES NUN DOCH!



Für meine Geschäftsfreunde
habe ich lagern:
Frühjahrmäntel,
Staub- und Werkstoffmäntel,
Gummimäntel, Anzüge und
die farbigen
Sakkos

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Der **Fernruf**
Spart stets Geld und Zeit --
Auf Anruf stehen gern bereit:

Autoscheiben Spiegel u. Glas empfiehlt die Glaschleiferei
Julius Werminski 218-21
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 25 — Ruf

GUSTAV KEILICH
LITZMANNSTADT und CIECHOMICE
Bier Brauereien Gustav Keilich
Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25
CIECHOMICE Plock 10-25
Kristall-Hell Karamel-Malzbier
vorzügliche Fruchtilimonaden u. Tafelwasser.

Bindfaden aus Papier u. Hanf sowie Kullzugs- u. Achim Pahlen (Pallaski) — 125-24
Vollkerze empfiehlt im Grobvertrieb
sommilischer Verwalter der Firma Vereinigte Handelsgesellschaft
für Zute- und Leinwandzeugung. Adolf-Hitler-Straße 78

Brauerei, Artikel, Apparate und Maschinen Ruf 147-53
auch Reparaturen G. D. Kühn Litzmannstadt
Meißnerhausstraße Nr. 6

Schreib- und Buchungsmaschinen
Joh. G. Bernhardt 101-04
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104a

Elektrotechnische Reparaturwerkstatt Litzmannstadt, Ruf 145-85
R. Sokolowski Adolf-Hitler-Str. 105

Subunternehmen „Spedo“ Litzmannstadt, 211-32
Inh. E. Torn Spinnlinie 60, Ruf

Füllhalter-Spezialgeschäft
Eigene Reparatur-Werkstatt am Plage
M. BATHOLT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 64, Ruf 106-93

Glas Fenster-, Gärtner-, Ornament-, Roh- und Drahtglas empfiehlt
Karl Fischer & Co. Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 10, Ruf 219-03

Glaserei, Spiegel, Glaschleiferei und Autoscheiben
Neu- u. Repar.-Arbeiten erledigt rasch D. Feißig, Ziehnstr. 236
Bei Glasarbeiten genaue Adresse und Maß angeben. — — — Ruf 214-91

Für Gewerbe, Handel, Industrie
preiswert bei **Teske** kaufen Sie Rufe 182-99
Schreibwaren und Bürobedarf 144-40

Kartonagen, Sälen, Paraffinpapiere, Toilettenpapiere 121-33
Richard Prusse & Co., Schlieffenstraße 83, Ruf

Minimax Gen.-Vertretung Benno Kühn 210-59
Feuerschutz Adolf-Hitler Straße 169, Ruf 166-40 und

Möbeltransporte Bahn- und Lastkraftwagen-Transporte
Spezialhaus Gerhard Krause 122-10
eigener Fuhrpark. — Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 115, Ruf

Papiergroßhandlung Artur Fulde & Sohn 193-28
Schlageterstraße 27 Ruf

Schlosserarbeiten Dreherei Schweißerei Ruf 165-56
Mech. Werkstätte, Maschinenbau, Pumpen,
Wasserleitung
Ferdinand Fahme, Schlieffenstraße 43

Max und Friedrich Steinbach Garngroßhandlung 119-44
Adolf-Hitler-Str. 261, Ruf

Transporte, Expeditionen und Lagerung übernimmt
Autotransport - Unternehmen 171-14
Gebrüder Böhm Litzmannstadt
Danziger Straße Nr. 184

Webeblätter in Webstuhl und Jüngst, Stahlrohr-Litgen, Schaffstäbe,
runde und ovale Stäbe und Webstuhl-Litgen
Webereintextil-Fabrik ZERBEL u. PRENZLAU Ruf 115-12
Litzmannstadt, Schlieffenstraße 78 (Lindenstraße)

Werkzeuge für sämtliche C. MÜLLER & J. KLEIN 105-17
Berufe komm. Verw. d. Fa. E. BANDES ERBEN, Eisenwarenhandlung
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 50, Ruf

Für Malerarbeiten stets bereit

Malerwerkstatt
Leonid Koptelow

Litzmannstadt
Moltkestraße 221 Ruf 188-26

Damen- u. Herrenwäsche
Strickwaren
Strümpfe
Handschuhe
Schals
und andere Galanterieartikel



I. Hobeck vorm. J. Neumann
Adolf-Hitler-Straße 122, Ruf 160-36

In der Wiederholung
liegt der Erfolg der Anzeige

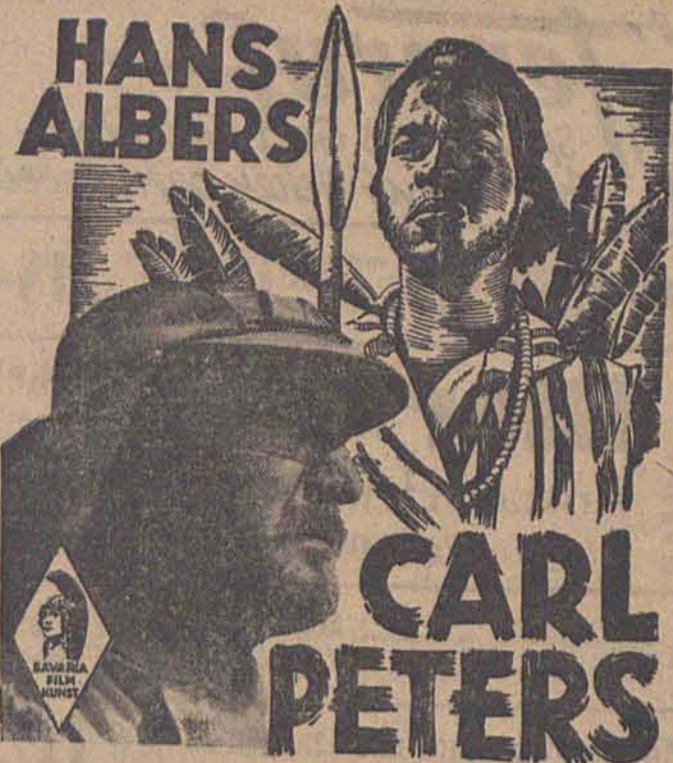
Wenn der Frühling kommt
freut man sich am schönen Kleid

Gute Stoffe finden Sie bei

R. Zimmermann & Co.
Adolf Hitler Straße 45

„Drain & Rosemappe“ für jede Familie! Ruf 173-48

Kinderbekleidung
Trikotagen, Strumpf- und Strickwaren
K. Bauer & H. Seemann
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 59



HANS ALBERS
CARL PETERS

Der neue große Hans Albers-Film der Bavaria
Spielleitung: Herbert Selpin
Die Hauptrollen werden gestaltet von:
Karl Dannemann / Fritz Odemar / Toni von Bukovics / H. Hübner / Erika von Thellmann
Hans Leibelt / Ernst Fritz Fürbringer
Friedrich Ulmer
Musik: Franz Doelle

Der Film erhebt die Prädikate: Staatspolitisch wertvoll, Kulturell wertvoll, Volksbildend und Jugendwert
Leben, Kampf und Abenteuer des deutschen Kolonialpioniers Carl Peters, des Eroberers und Gründers von Deutsch-Ostafrika
Sonnabend festliche Erstaufführung
unter Mitwirkung
des Musikzuges der 112. H-Standarte Litzmannstadt
15.00 17.45 20.30
Telephonische Kartenbestellungen können nicht entgegengenommen werden
Jugendliche zugelassen!

RIALTO

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen
Heute, Donnerstag, 10. 4.
A 20.00 - E 23.00
Abd.-Ring 8 Ausverkauf
Feing Friedrich von Homburg
Freitag: 20.00 Geschlossene Vorstellung

Lichtspieltheater
„DELI“
Buschlinie 123

Nur 1 Tag!
Freitag, am 11. April
**Frauenliebe -
Frauenleid**

Ein erschütternder Film
vom Wechselspiel des Lebens
mit
**Magda Schneider
Ivan Petrovich**
und
Tobis-Wochenschau

An- und Verkauf
von Rundstühlen, Rund-
strick-, Flachstrick-, Raschel-
und Kettenstuhlmaschinen
Nähmaschinen
jeder Art, Appreturmaschi-
nen, Ersatzteile für die ge-
samte Wirkerei u. Strickerei
Max Müller, Stuttgart
Vorsteigstraße 10 Tel. 63146

Bestecke, Schmuck, Bernstein
Kristall, Silberwaren
Jakob Zelmin
komm. Verw. der Fa. J. Fragel
Adolf-Hitler-Straße 99

**ÜBER
ALLES**
in der
WELT

Ein Karl Ritter-Film der Ufa
mit
**P. Hartmann / Hannes Stelzer
Fritz Kampers / Carl Raddatz
Oskar Sima / Bertha Drews
Maria Bard / Carsta Löck
Marina v. Dittmar**

Spielleitung: Prof. Karl Ritter

Ein atemberaubendes Erlebnisbild vom Septem-
ber 1939 bis in unsere jüngste Gegenwart. Ber-
lin - London - Paris - Secret Service - Oster-
reichischer Frühlingssender - Pariser Nacht-
lokale - Englische Varietés - Westfront -
Polen - Warschau - Italien - Spanien - das
sind die Schauplätze dieses Ufa-Großfilms

Prädikate:
Staatspolitisch wertvoll und Jugendwert
im Vorprogramm
Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage
ein Ufa-Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau
Morgen Erstaufführung
15.15 17.45 20.30
Jugendliche haben Zutritt!
Telephonische Kartenbestellungen können nicht
entgegengenommen werden

CASINO



Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Spielplan der Osterfesttage!

Sonnabend, 12. April 1941 14. Vorstellung für die Erstaufführungsmiete freier Kartenverkauf Wahlfreie Miete Erscheint nicht in der Dienst- tagmiete	Der Reiter Schauspiel von Heinrich Zerkow Inszenierung: Karl Gläntzer Bühnenbilder: Wilhelm Terboven Es spielen: Hansen, Eisinger, Seifang, Blich, Boehme, Brandgens, Falkenberg, Koblitz, Kree, Schäde, Sebat	A 20.00 - E 22.50 Preise zu allen Vorstel- lungen von RM. 0,70 bis 3,85
Sonntag, 13. April 1941 1. Feiertag Abd.-Ring 5	Kampf um Afrika Schauspiel von Helmut Vogt	A 15.50 - E 17.50
Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miete	Der Reiter Schauspiel von Heinrich Zerkow	A 20.00 - E 22.50 Militär 30% Ermäßigung
Montag, 14. April 1941 2. Feiertag	Das Konzert Lustspiel von Hermann Bahr	A 15.50 - E 18.00
Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miete	Meine Schwester und ich Ein musikalisches Spiel von Ralph Benatzki	A 20.00 - E 22.50 Militär 30% Ermäßigung

Vorverkauf: Städt. Theater- und Konzertkasse, Adolf-Hitler-Str. 65, 10-14, 16-18 Uhr, sonnt. 11-13 Uhr

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute
+ Für Jugendliche erlaubt + + Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.15, 17.45, 20.30 Heute letzter Tag! So gefällt du mir Dienstag: 10.00 Mittwoch: 10.00 Donnerstag: 10.00	15.15, 18.00, 20.30 Morgen Freitag, letzter Tag! Kampfgeschwader Lübow Dienstag: 10.00 Mittwoch: 10.00	16.30, 18.50, 20.30 Ich kenn' dich nicht und liebe dich...! mit Willy Forst und Magda Schneider
Deli Buschlinie 123 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Gloria Ludendorffstr. 74/76 18.00, 19.30, 20.30
Was will Brigitte	Herz geht vor Anfer	Die Fahrt in die Jugend
Roma Beststraße 64 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mimosa Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30
Lauter Liebe	Das Mädchen von Rand	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
		Die Nachtigall von St. Marco B III. 88 *

Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt

Donnerstag, den 17. April 1941, 20 Uhr,
in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park

Siebentes Sinfonie-Konzert

Solist: Professor Wilhelm Kempff, Berlin, Klavier
Dirigent: Adolf Gauhe

Vortragsfolge:

Johannes Brahms, Sinfonie II in D-dur
Robert Schumann, Klavierkonzert a-moll
Karl Maria von Weber, Ouvertüre zu Euryanthe
Eintrittspreise: 3.-, 2.-, 1.- RM.

Vorverkauf im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Straße 65,
Nach Schluß des Konzertes Straßenbahnverbindung
nach allen Richtungen.



Buntkollodium, rot und grün
Buntanstrich, rot
Dachlack, schwarz, rot und grün
Formen- und Schalungsfüll-Emales

Starzonek
Glogau - Ruf. 2127/28

Büromaschinenrep.
A. Laufer
Adolf-Hitler-Str.
Ruf. 2082

TABARIN 20 UHR
Das große
Aprilprogramm

Edgars u. Edgars
DEUTSCHLANDS GR. LACHNUMMER
Paul Lichon Alfred Oswald
DER GROßE KOMIKER DER BESTE HUMORIST

Geschw. Jewellus
IN IHREN BERÜHMTEN SCHÖNHEITSTANZEN
Fritz Dardn Hildegard Gonda
DIE GROßE WURFENSATION KLASSISCHE TANZKUNST

Das Traksel-Ballett
...und andere mehr

SONNTAGS AUCH NACHMITTAGSVORSTELLUNG

Kabarett-Restaurant
CASANOVA

Täglich ab 20 Uhr
Das große
April-Programm

Telefunken-Orchester
Gerd Gerald
In der Bar Gastspiel des be-
rühmten Virtuosen
Grazonesku

Neulackieren, von Kraftfahrzeugen aller Art
Reparieren

Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahl
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-45

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmann-
stadt, Adolf-
Hitler-Str.
Formularverf.
Sprechstunden

24. Jahrgang



**Unsere
Engländer**

Sechs Tage
steht dort das
Korps vor e-
Oberkommandi-
Binston Chur-
sen. Nach der
Schönungser-
bern durch den
Sprecher wört-
des englischen
toren abhängen
Einfluß hat.
eingestanden, in
der Selbstherrn-
ha der einrich-
delms wieder
haben.

Aus But in
Ballanträume
hauptstadt
hat dafür ihre
Kinnstein gehö-
Kultur ist
Berlins. Unter
blindwütigen
immer das bef-
die Stimmung
Nicht einma-
Stimmung zu
des schweren
seine sonst so
mehleibig aus-
Gefahren durch
verluste wa-
Drohung an
Herzinsel seine
függung zu helle
Tonart war
Silber auf a-
dem Ballan-
zeigungen mehr.
Wenn Churdi
einen Grund d-
hätte er sicher
nung auszubrü-
peditionst-
und hirtreiden
organisieren für
Wort, das irge-
tet werden kön-

Der
Der Sto-

Das Oberlo-

Die großen
Griechen
durch Sondern
Aus der S-
Truppen befeh-
Panzerverb-
des Generalober-
Belegung des
punktes Alich
Im Vorstoß
den nach über-
und Brilep-
gemeldeten 200
Geschütze und
mehr sowie
Munition und

Sturzlan-
Jugoslawien
reich an. Kam-
in Bosnien
sieben und best-
stellte Flugzeug
und Save wur-
lagen durch Ep-
Aus Jugosla-
stehende Panze-
Die weiter oit-
reichen nach
unter Einnahm-
Meer. Die vor-
geschlittenen
Barbars haben
In Nord-
Kampf Der a-
westlich davon